

Götz von Berlichingen

von

CARL GOLDMARK.

Klavier-Auszug.

Sämtliche Verlags-Uebersetzungs-Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Tous droits d'édition, de traduction, d'arrangements, et d'executions publiques réservés

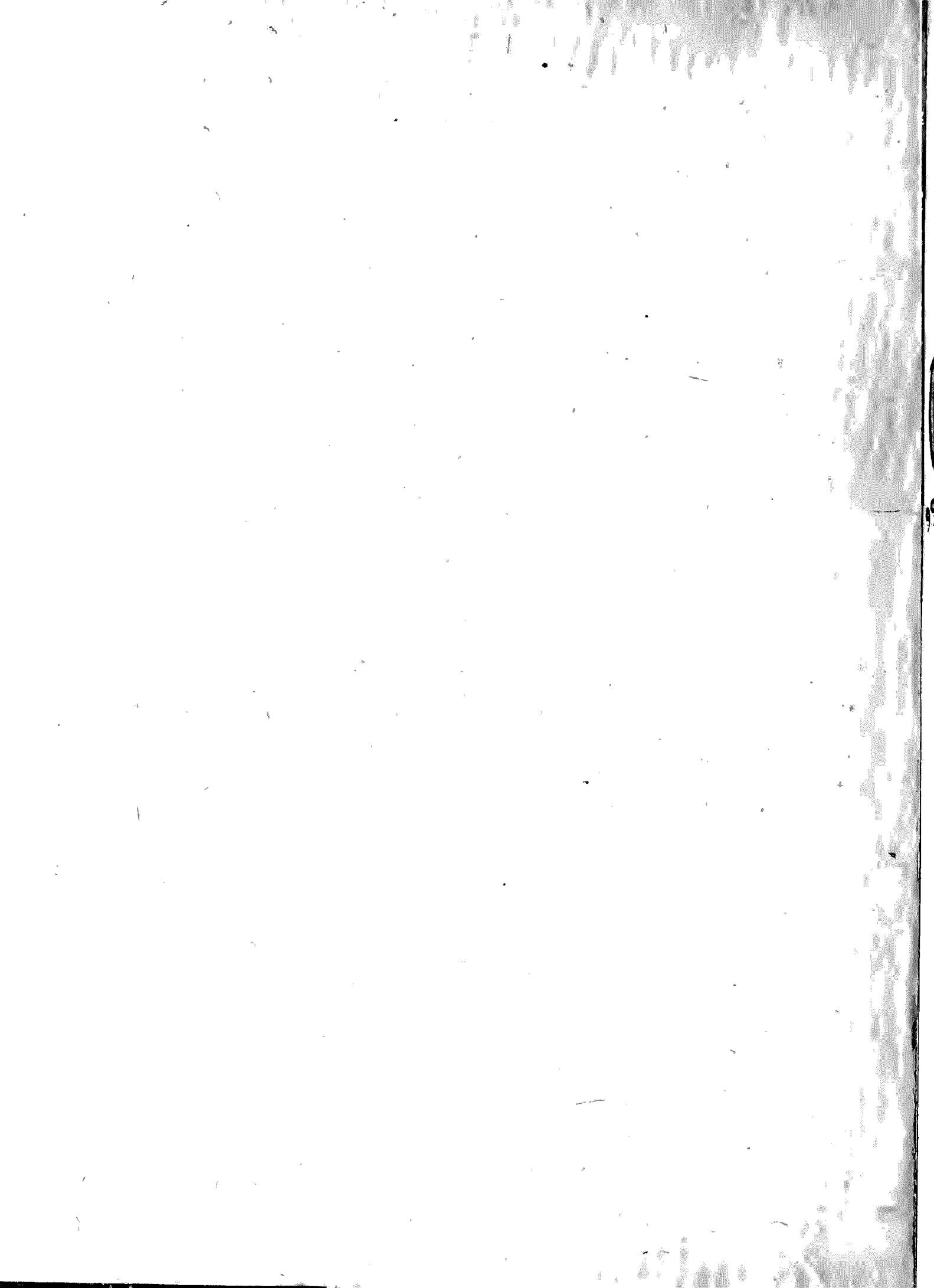
Eigenthum der Verleger für alle Länder Mit Vorbehalt aller Arrangements.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

EMIL BERTÉ & C^{IE}

LEIPZIG.

WIEN.

LIBBY, F. M. GEIDE, L. H. MARIA
DÖLLINGER
1890. 1. BAND. V. 1900. 10



MUSIC LIBRARY
UNC-CHAPEL HILL

M.S. 2
.G65
G6
1902

Die Königin von Sömmichen

Oper in 5 Akten
(9 Bildern)

von

CARL GOLDMARK.

Text von A.M. Willner
(frei nach Goethe.)

Klavier - Auszug.

Klavier-Auszug mit Text Preis Kr. 18.—
Mk. 15.—

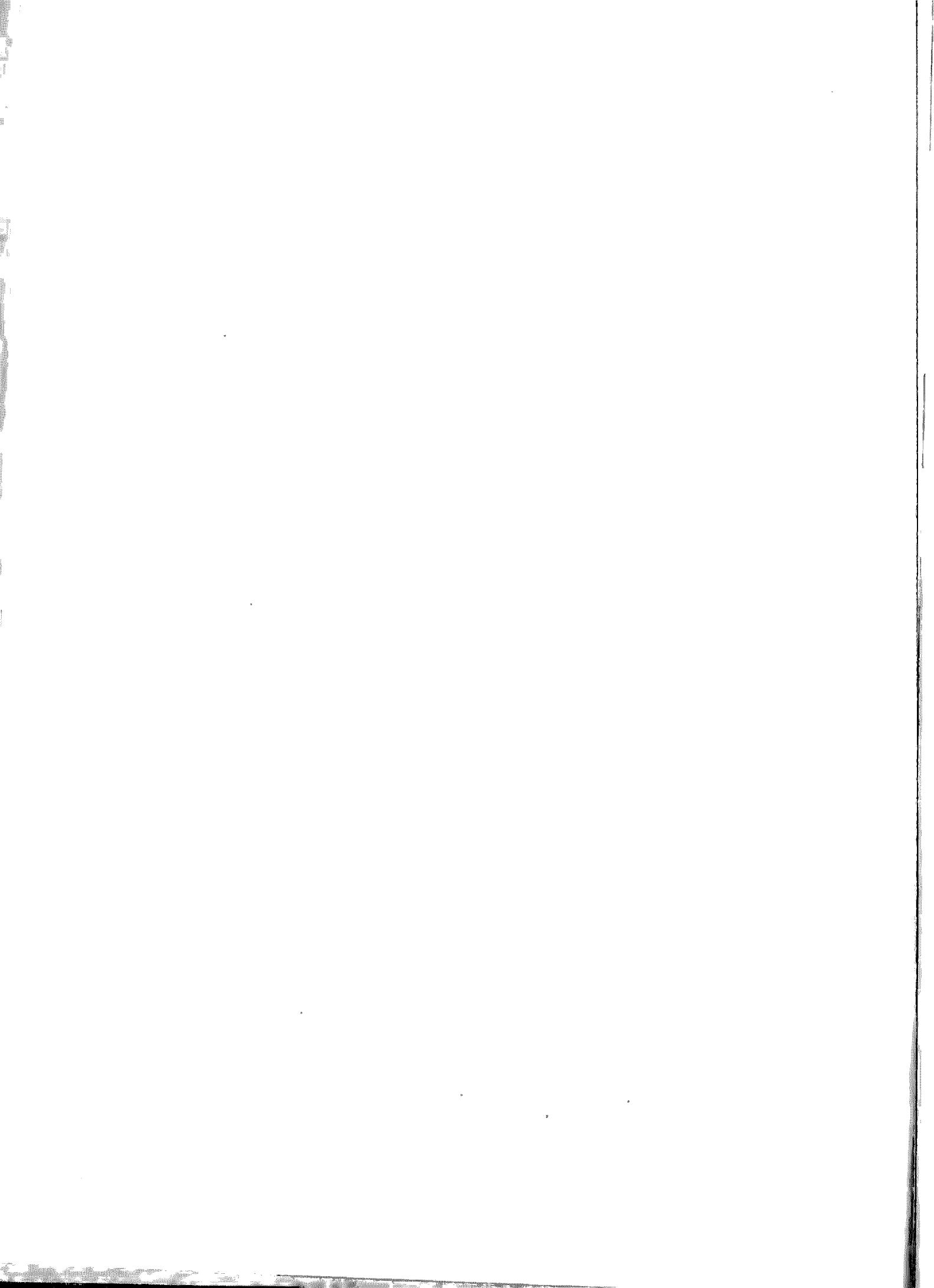
Klavier-Auszug à 2/ ms „

Sämmliche Verlags-, Uebersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte vorbehalten.
Tous droits d'édition, de traduction, d'arrangements et d'exécutions publiques réservés.

Eigenthum der Verleger für alle Länder Mit Vorbehalt aller Arrangements
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

EMIL BERTÉ & CIE
LEIPZIG. WIEN.

Lith v FM Gerdel, Leipzig



PERSONEN.

Götz von Berlichingen	Bariton.	Metzler } Banernführer	{ Bass oder
Elisabeth, seine Gemahlin . . .	Alt.	Sievers }	Bariton.
Maria, seine Schwester	Sopran.	Erster }	Bass.
Kl. Karl, seu Söhnchen	--	Zweiter }	Tenor.
Georg, in seinen Diensten . . .	Sopran.	Erster }	Bass.
Bischof von Bamberg	Bass.	Zweiter }	Tenor.
Adalbert von Weislingen . . .	Bariton.	Dritter }	Bass.
Franz, in dessen Diensten . . .	Tenor.	Vierter }	Tenor.
Adelheid von Walldorf	Sopran.	Erster }	
Irmgard, deren Zofe	Alt oder Mezzosopran.	Zweiter }	
Ritter Selbitz	Bass.	Dritter }	
Lerse, in Diensten des Götz . .	Tenor.	Page	—

Stumme Personen:

Franz von Sickingen. Rathsschreiber. Gerichtsdiener. Der Rächer. Pagenmeister.

Hofleute, Hofdamen, Hausgesinde, Knappen, Bewaffnete, Handwerker, Volk beiderlei Geschlechtes,
Bauern, Kaufleute, Pagen.

(Rechts und links vom Zuschauer.)

I. Akt: Saal in Götzens Burg.

II. Akt: 1. Gerichtssaal zu Heilbronn.

2. Am Hofe des Bischofs zu Bamberg.

III. Akt: 1. Wald.

2. Saal am kaiserlichen Hofe zu Augsburg.

IV. Akt: Freie Flusslandschaft.

V. Akt: 1. Wildpark des Schlosses von Weis-

lingen.

2. Schlafgemach Adelheids.

3. Kerkerhof.



Aufführungs- und Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Carl Goldmark.

Götz von Berlichingen.

Oper in 5 Akten (9 Bildern)

von

CARL GOLDMARK.

Text (frei nach Goethe) von A. M. Willner.

INHALT.

<i>I. Akt.</i>		Seite	<i>III. Akt. Erste Abteilung.</i>		Seite
Vorspiel		5	Erste Scene.	Götz (Führt die Kerle seitab)	137
Erste Scene. Georg (Hier sind die Blumen)	16		Zweite Abteilung.		
Zweite „ Maria (Die schönen frischen Blumen)	19	Erste Scene.	Weislingen (Götz, immer wieder		
Dritte „ Elisabeth (Ei wie verlegen)	25		Götz!)	153	
Vierte „ Götz (Gott grüss Dich, Elisabeth)	28	Zweite „	Adelheid (Was seh' ich mein Gemahl!)	157	
Fünfte „ Franz (Ganz Bamberg grüßt Euch)	43	Dritte „	Adelheid (Du irrst, schwachherziger		
Götz (Mich nach Heilbronn vor Gericht zu fordern!)	50		Mann)	164	
<i>II. Akt. Erste Abteilung.</i>			<i>IV. Akt.</i>		
Erste Scene. Erster Rathsherr (Ich wollt' die Sache wär' vorüber)	61	Erste Scene			185
Zweite Abteilung.		Zweite „	Metzler (Der Ruf erklingt, schwer ist die Not)		186
Erste Scene. Adelheid (So glaubst Du wirklich)	87		Götz (Ihr rieft mich, sprecht, was solls?)		192
Zweite „ Adelheid (Wohin so eilig, Franz?)	90	Erste Scene.			
Dritte „ Franz (Ich unglücklicher, ungeschickter Knab')	97		<i>V. Akt. Erste Abteilung.</i>		
Vierte „ Pagen (Halt da, was will er?)	113	Erste Scene.	Erster Vehmrichter (Wissender Bruder, woher)	215	
Fünfte „ Bischof (So kann Euch nichts mehr halten?)	120	Erste Scene.	Zweite Abteilung.		
			Adelheid (Wie lautlos ist die Nacht)	226	
			Dritte Abteilung.		
			Götz (An uns'rem Hochzeitstag) . .	242	

Aufführungsrecht vorbehalten.

Das Vorrecht der Herausgabe von Arrangements im allgemeinen und für bestimmte Instrumente haben wir uns nach dem Patente de dato 19. Oktober 1846 vorbehalten.

Das Heraussehreiben von Stimmen aus dieser Partitur ist nur mit specieller Bewilligung der Verleger gestattet.

Das complete Bühnenmaterial dieser Oper ist nur zu beziehen von

Emil Berté & Cie

Götz von Berlichingen.

Oper in 5 Akten

von

Carl Goldmark.

Vorspiel.

Vorspiel 2 hdg.

arrang. von Rud. Raimann.

Sehr ruhig. (*Andante assai.*)

Piano.

1

2

3

4

5

dim.

p

6

Mässig. (*Moderato.*)

f pesante

Musical score for piano, 5 staves, 8-9 measures.

Measure 8: Treble clef, 2 flats. Bassoon part has slurs with fingerings: 3 2, 2 1 2 1, 2 1 4. Right hand has slurs with fingerings: 4, 5, 4. Dynamics: *f*.

Measure 9: Treble clef, 1 sharp. Bassoon part has slurs with fingerings: > >>. Dynamics: *dim.*, *p*.

Measure 10: Treble clef, 1 sharp. Bassoon part has slurs with fingerings: 3. Dynamics: *p*, *f*.

Musical score page 9, measures 10-11. The score consists of two staves. The top staff is in G major (two sharps) and the bottom staff is in C major. Measure 10 starts with a forte dynamic. The first measure ends with a fermata over the bassoon line. Measure 11 begins with a dynamic of p . The vocal line is marked *sart*.

Continuation of the musical score from page 9. The top staff continues in G major, and the bottom staff changes to E major (one sharp). Measure 11 continues with the *sart* marking. Measure 12 begins with a dynamic of p .

Continuation of the musical score. The top staff remains in G major, and the bottom staff changes to D major (one sharp). Measure 12 continues with the *sart* marking. Measure 13 begins with a dynamic of p .

Continuation of the musical score. The top staff remains in G major, and the bottom staff changes to C major. Measure 13 continues with the *sart* marking. Measure 14 begins with a dynamic of p .

Continuation of the musical score. The top staff remains in G major, and the bottom staff changes to C major. Measure 14 continues with the *sart* marking. Measure 15 begins with a dynamic of p .

Continuation of the musical score. The top staff remains in G major, and the bottom staff changes to C major. Measure 15 continues with the *sart* marking. Measure 16 begins with a dynamic of f .

cantabile espress.

13

14

15

16

17

18

8

stringendo

ff

Schneller. (*Allegro moderato.*)

19

20 Belebend.

21 Belebend. (animato)

21 Belebend. (animato)

8.....

sf

22 schneller

23 sf

sf

sf

accel.

24

sf

sf

sf

8.....



25 Sehr schnell. (Tempo des letzten Satzes der A-dur



Symphonie von Beethoven.)



Musical score for piano, page 15, featuring six staves of music. The score consists of two systems of three staves each. The top system starts with a treble clef, a bass clef, and a bass clef. The bottom system starts with a treble clef, a bass clef, and a bass clef. Measure numbers 8 and 15 are indicated above the staves. Various dynamics and performance instructions are included, such as *p*, *cresc.*, *f*, *sf*, *ff*, and *ffff*. Measure 15 concludes with a repeat sign and the instruction *2d.*

Erster Akt.

Ein Saal auf Götzens Burg zu Jaxthausen. Rechts und links seitlich offene Thüren. Rechts ein oder zwei farbige Fenster. In der Mitte des Hintergrundes Aufgang zu einer praktikablen steinernen Wendeltreppe, die zum Söller führt; rechts und links davon gleichfalls hohe farbige Fenster. Vorne in der Mitte ein langer Speisetisch, das weisse Linnen darüber gebreitet. Auf dem Tisch sind zinnerne Teller über einander geschichtet, daneben Trinkbecher, Esszeug etc. Es bedarf noch einer ordnenden Hand, um den Tisch vollends zu decken. Hierzu die erforderlichen Stühle, so wie links vorne ein abseits stehender Lehnstuhl. An den Wänden Waffengeräthe etc. Weislingen sitzt im Lehnstuhl. Mittagszeit.

Schnell. *Allegro moderato.*) *Alla breve.*

Erste Scene.

Mässig schnell. *Alla breve.*

(Von rechts) einen Feldblumenstrauß in der einen, seine Kappe in der anderen Hand).

Georg.

(Weislingen erhebt sich.)

Hier sind die Blu-men, Herr,

leicht bewegt

(Weislingen den Strauss unruhig betrachtend.)

Ge.

wie Ihr be-foh-len- Was sagt Ihr, hm? wie? Das duf-tet wür-zig,

28

Ge. gelt?
Weislingen.

Die stol-zen Ro - sen,

Ich hiess dich aus dem Gar - ten wel - che ho - len,

die kaum gnä-dig ni - cken.

29

Ge. Husch schnell hin-aus in Au und Haag- dort blüht ja

frei, was e - ben blü-hen mag!

Auch ihr seid frei... hat un - ser Götz,

(neckisch)

Ge. der Euch ge-fangen nahm, um den zu Bamberg ei-nen Streich zu spie-len_

Weislingen. (unterbricht ihn)

Ja, ja, ganz recht_

31 (wie früher)

Ge. Und Ihr bleibt „frei“ drei vol-le Wochen han-gen. (träumerisch)

W. (Weislingen lässt sich in den Lehnstuhl fallen.)

Frei? Nein! Ge-fan-gen!

32

Ge. Seht, hät-te ich wie Ihr Heim, Pan-zer und ein gu-tes

Ge. Schwert- bei Sankt Ge- org, das gibt der Frei-heit Wert!

(Georg hat unterdess durch die offene Thüre links Maria
kommen sehen.)

(mit komischem Pathos)

33

Weislingen (lächelnd).
Gilts, stell ich immer mein Mann.
Dann seht Euch vor!
Der Gegner

Zweite Scene.

(Maria in einfacher Haustracht durch die Thüre links mit einem Weinkrug, den sie auf den Tisch stellt. Weislingen überreicht ihr den Strauss.)

Maria.

rückt he-ran!

Die schönen

(Er will ihre Hand fassen.)

Weislingen.

Maria

(macht sich an der Tafel zu schaffen)

fri-schen Blumen! Dank! Ma-ri - - a! Ver-gibt_ der Mittagstisch...

Weislingen.

(Während nun die Beiden die Gedecke ordnen, hat Georg eine Armbrust vorgenommen und spannt singend eine neue Sehne.)

Georg.

Ich hel-fe mit.

Es_

Mässig. (*Allegretto.*)

(Sieht nach den Beiden.)

(Weislingen will verstohlen

Ge. fing ein Knab' ein Vö - ge-lein hm, hm, so, so, hm, hm, so,

Mariens Hand küssen, Georg wendet sich rasch ab.)

35

Ge. so! Der freut sich traun so täp-pisch...

Ge. so! Der freut sich traun so täp-pisch...

Weislingen (will Maria helfen und lässt dabei einen Teller fallen).

(Georg, das Lachen unterdrückend.)

Er-laubt.

Georg. 36 (er arbeitet weiter)

Und griff hinein so läppisch, hm, hm, so, so, hm,

Ge.

hm, so, so, und griff hi-nein so läp-pisch...

37

Weislingen. (unwillig zu Georg)

Ein albern Lied! Geh! Spälinach mei-nem

Georg.

Bo-ten- Von Bamberg wohl? Ja, gnädger Herr? Hm,

38

(Georg geht nach rückwärts zur Wendeltreppe, wendet sich aber nochmals schelmisch um.)

Ge.

hm, so, so, hm, hm.

39

(rasch ab)

(er will Maria umfangen)

Weislingen.

Maria.

Wir sind al-lein_ Ich bitt' Euch, lasst mich

Musical score for Weislingen and Maria. The score consists of two staves. The top staff is for Weislingen, starting with a bass clef, a key signature of one flat, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The bottom staff is for Maria, starting with a soprano clef, a key signature of one sharp, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The vocal parts are written in a mix of German and Latin words. The lyrics for Weislingen are: "Wir sind al-lein_". The lyrics for Maria are: "Ich bitt' Euch, lasst mich". The music features various dynamics like forte, piano, and sforzando, and includes several rests and grace notes.

Weislingen. 40. Maria.

A - dal - bert!
Sind wir nicht Bräu - ti - gam und Braut?
Ich wollt, Ihr

Musical score for Weislingen and Maria at measure 40. The score continues with two staves. The top staff is for Weislingen and the bottom staff is for Maria. The lyrics for Weislingen are: "A - dal - bert!". The lyrics for Maria are: "Sind wir nicht Bräu - ti - gam und Braut? Ich wollt, Ihr". The music shows a continuation of the melodic line with various dynamics and rests.

Weislingen (eifrig).

hät - tets mei-nem Bru - der schon ver - traut!
Gleich heu - te, kehrt er heim!

Musical score for Weislingen at measure 41 (eifrig). The score consists of two staves. The top staff is for Weislingen, starting with a soprano clef, a key signature of one sharp, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The bottom staff is for Maria, starting with a bass clef, a key signature of one sharp, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The lyrics for Weislingen are: "hät - tets mei-nem Bru - der schon ver - traut!". The lyrics for Maria are: "Gleich heu - te, kehrt er heim!". The music features a mix of eighth and sixteenth note patterns with various dynamics.

41 (scherhaft)

Ihr fürchtet mei - nen Kuss?

Musical score for Weislingen at measure 41 (scherhaft). The score consists of two staves. The top staff is for Weislingen, starting with a soprano clef, a key signature of one sharp, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The bottom staff is for Maria, starting with a bass clef, a key signature of one sharp, and a tempo marking of $\frac{1}{4}$ time. The lyrics for Weislingen are: "Ihr fürchtet mei - nen Kuss?". The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes with a crescendo dynamic.

Schr langsam.

42

M.

M.

M.

M.

M. 44

Was der Lie - be wohl - ge-fällt, wüsst ich nicht zu sa - gen... weiss nichts von der

M. 45

gro-ssen Welt - möcht nur Ei - nes fra - gen:

cresc. *p* *fespress.*

M.

wo Euch Ro - sen hin und her lo - - cken und er - blü - hen,- sagt,

p *p*

M. 46

sagt, sagt was kam Euch in den Sinn, um ein_ Veil - chen mü - hen?

zart *dim.* *pp*

47 Georg.

(hinter der Scene)

25

(Maria verbirgt ihr Antlitz an seiner Brust.)

Weislingen.

Es

Ma - ri - a! Hol - des, rei - nes Kind!

Ge.

sing ein Knab ein Vö - ge-lein, hm, hm, so, so, da lacht er in den

48 (Maria sich von Weislingen lösend, blickt gegen die Thüre links.)

Ge.

Kä - fig drein, hm, hm, so, so.

Maria.

Dritte Scene.

Man kommt!

(von links mit klein für sich nach einer Pause der Beobachtung
Carl) (Pause)

Elisabeth.

Ei, wie ver-le-gen! Ich

E. *komm, so scheints, ein bischen un - ge-le-gen!*

Weislingen (gleichfalls verlegen nach rückwärts).

He! Georg! He! Noch nichts?

im tempo p

49 (Elsbeth sieht unterdessen lächelnd zu, wie Maria ohne aufzublicken, an der Tafel weiter hantirt.) (laut)

E. *Das nenn' ich Fleiss!*

Georg (hinter der Scene) 50

Er kommt. Er kommt!

Maria. (senkt wieder den Blick)

Ach lie-be Schwä-ge-rin_

(fasst Maria scherhaft am Kinn)

E. *Euch ist wohl heiss?*

51 Schneller.
(fröhlich)

f (auf dem Theater hinter der Scene)
(fern)

52.

f poco sosten.

Georg (springt über die Stufen in den Saal).

(jubelnd)

(läuft durch die Thüre
rechts ab)

Der lie - be, lie - be Herr!

Elsbeth.

Gott-

53.

lob!

Schweigt! Na - se - weiss!

Klein Karl.

(nöthigenfalls gesprochen)

Der Va - ter? Wird er et - was brin - gen?

56

Vierte Scene.

(Von rechts Götz von Berlichin-

E. Er bringt sich selbst... und das ist Al - les, Al - les!

gen. Ritter Selbitz - letzterer ziemlich defekt, ohne Wams. Lerne. Georg trägt Götzens Schwert. Einige Knechte tragen die Waffen ab.)

Elsbeth.

57 Langsam. (gemessen)

(umarmt ihn)

Gottfried!

Götz.

(küsst sie)

Gott grüss dich, Els-beth!

Langsam. (gemessen)

Gö. 58 (reicht ihr die Hand)

Weis - lin-gen! Schwe - ster!

dim.

Klein Karl.

(eventuell gesprochen)

Lammsbra - ten giebts und wei - sse Rü - ben!

Götz.

Hans Küchen-meis-ter, Leckermäulchen!

59
(Elsbeth, die Lerse freundlich zugenickt, Selbitz die Hand gedrückt, steht nun mit verschlungenen Armen Selbitz schalkhaft musternd. Dieser steht mit gespreizten Beinen, die Hände auf dem Rücken.)

Tempo I.
Elsbeth.

Selbitz.

Und Eu - er Wams?

Je nun...

Tempo I.

E.
(drohend)

Die Wür - fel, was? Nun, uns - re Wa - fen - kam - mer soll Euch die - nen.

(Götz hat sich in den Lehnstuhl gesetzt. Lerse tritt zu ihm.) (Sie schlägt die Hände über den Kopf.)

E. 60 Selbitz. (zieht die Würfel) I doch!

Als Rit-ter nehm ich nichts ge-schenkt! Doch wenn Ihr würfeln wollt da - rum?

(Elsbeth giebt zwei Mägden Weisung wegen des Mittagstisches.) (Maria credenzt Götzen einen Becher.)

Lerse. Soll ich die bei-den Gei-seln in den Thurm?

Götz. 61 (Nachdem er getrunken hat zu Lerse.) (Götz spricht mit Lerse weiter.) Weislingen (für sich).

Die Kerls sol-len erst es-sen und dann - Jetzt bring ichs vor!

Langsamer.

w. Götz. Gottfried. Freund! Weis-lin-gen sind wirs wirk-lich wie-der? Aus

Weislingen.

w. jungem Glück und al-ter Treu ein Band. Und so be-gehr ich hier

cresc. *p*

Belebt. (*animato*)

w. Ma-ri-en-s Hand. (freudig überrascht, erhebt sich)
Götz. Els-beth, was sagst Du? Und Ma-ri-a, Du?

p

Belebt. (*animato*)

63 Georg (stolz). Maria. (Sie will Götzens Hand küssen, er aber zieht sie auf, drückt einen Kuss auf ihre Stirne und übergibt sie zart dem Weislingen.)
Ich hab es längst gewusst! Mein Bru-der!

ff. *pp* *zart*

Götz. (fasst Weislingens Hand)

Dort such und fin-de Schutz und Lie-be! So
p *cresc.*

Gö.

wie wir Bei - hilf su - chen und ein Freun - des Herz. Ja Weis - lin - gen, ich

dim. *p* *dim.* *pp* *zart*

Gö.

will Dir nur ein - ge-stehn, ich such - te Dich! Gar warm wird mir ums Herz,

65 (traulich, innigzart)

Gö.

ge - denk ich der Ta - ge, da noch mein Va - ter am Ka - mi - ne hier sass... sehr

Gö.

da wir um ihn durch-ein - an - der spiel - ten, uns lieb - ten, wie die En - gel,
ruhig und gehalten

66

in der Ka - pel - le ne - ben ein - an - der knei-ten und be - te - ten - uns

Gü.

67

nie trennen konnten. Und später an des Markgrafen Hof, da wir noch bei-sammen

Gü.

schlie - fen und stets mit - ein - an - der zo - gen Ka - stor und Pol - lux!

Gü.

Mir thats im-mer im Her-zen wohl, wenn uns der Markgraf so nann-te. Wir hielten immer und

espress.

66. *(warm)* 68
 red-lich zu-sam-men,- es war ei - ne schö - ne, hol - de Zeit.
 Als

67. *espress.*
 bra - ve Jun - gen tru-gen Lieb und Leid mit - ein - an - der.
 Und als mir vor

68. *ten.* 69
 Landshut die Hand zer - schossen ward und Du mein pflegtest,mehr ein Bru - der für mich sorg - test.

69. *zart*
 da hoffst ich. A - dal - bert wird künf - tig die rech - te Hand mir er -

70 Belebend.

Etwas schneller.

Gö. se - - - tzen. Und nun, nun bist Du wie - - - der

Weislingen (hingerissen). (seine Hand ergreifend) 71

mein! O Götz! Gott-fried!

Selbitz (ergreift Götzens Becher).

allmählig wieder ruhiger

Götz. Der Weislin-gen mit uns, Hur-rah! Nachbarn und Freunde. Ja es thut Noth im

Selbitz (mit einem

Gö. rö-misch deut-schen Reich, dass star-ke Män-ner fest zu- sam-men hal-ten. Und

(Blick auf den Tisch)

S. starke Männer stärkt ein Im-biss Gelt?

72 (Man setzt sich zu Tisch. Alle gegen das Publikum. Götz in der Mitte. Georg und Lerse sind im Gespräch geblieben. Mägde bringen das Essen.)

Georg.

Lerse.

Was habt Ihr aus-gericht?
Dem Bauer Jost hat Götz zu Recht ver-hol-fen.

73 Elsbeth.

Die Mil-ten-ber-ger ha-ben Vieh geraubt. Kommt Ge-org, Ler-se,

E. setzt Euch. (Beide nehmen Platz.) (Götz und die Anderen erheben sich zum Tischgebet.)

Lerse.

Ist's er-laubt?

Gütz. (einfach, monoton)

Mer-ket wohl, sollt al-le wis-sen,

74 ten.

Gö.

führt den Be - cher nicht zum Mund in die Zäh - ne kei - nen Bis - sen"

Gö.

macht Ihr durch Ge - bet nicht kund, dass die ar - me Kre - a - tur so wie Trank und Speis'

Gö.

(gesprochen) Amen! 75 (Alle Anderen ebenso.) Amen.

Al - les Gott verdanket nur unverdien - ter Weis.

Gö.

(Sie essen.)

76 Mässig schnell. (*Allegro moderato.*)
Weislingen.

Dass ichs nur sag, ich bin für Dich so ru - hig nicht, Freund Götz - man hat Dich

w. scharf verklagt beim Kai - ser. Mein ed - ler gro - - sser Herr,

Götz. 77

Weislingen.
65. säh er sein braves Bauern - volk der Willkür preis-ge - ge - ben! Ei was, das Banern - volk ist

w. dumm und faul, die Peit-sche braucht es wie ein lah-mer Gaul! Du bist ein Höf - ling -

Götz (gelassen).

Gö. ich ein Freund des Volks. Schilt mir den Bau-er nicht, er ist des Lan - desKraft und

78 (heftig)

Gö. Mark. Ich kann's nicht sehn, wenn Un-bill wo ge-than, des
Selbitz.

Und werth des Schutzes!

Mächt- gen Faust ver-legt des Rech - tes Bahn. 79 Lass den Bau - er friedlich schrei - ten

Gö. hin-ter sei-nem schwe - ren Pflug, 80 wo sich Dör - fer fried - lich brei - ten,

66.

schützet sei-ner Heer - den Zug. Des Volkes Kind, der Heimath stolz be-

67.

wusst, fühl je - de Schmach ich wie der letz-te Mann, des Vol - kes

dim.

68.

See - le wohnt in mei-ner Brust. Mir sagt ein

82.

Gott zu helfen wo ich kann: Georg. ^(aufspringend) Das nächste Mal darf ich da -

83

Götz.

Ge. bei sein, wenn Ihr rei-tet.

Wir wollen sehn, Georg, wack-rer

Elsbeth. (legt die Hand auf Klein-Karls Haupt).

Gö. Jun - ge!

Wär' un-ser Knab' dir, Ge - org, ein - stensgleich!

Klein Karl (event. gesprochen) (frei)

(zu Götz)
Ich hab viel ge-lern't!

Ich sag Dir's.

(mechanisch)
Jaxt - hau-sen an der Jaxt, ein

Götz (nimmt ihn aufs Knie).

Ei, ei!

Nun?

Kl. K. Dorf und Schloss zweihundert Jahr den Ber - li - chin - gen ei - gen -

(stöckt)

Gö. Kennst du den Götz von Ber - li - chin - gen,

(Klein-Karl starrt ihn wortlos an.)

(lachend) 84

Schneller. (*Allegro moderato.*) (Alle erheben sich.)

86 Georg (rechts zum Fenster eilend). (blickt hinaus)

(ab nach rechts, erscheint dann nach Franz wieder)

Sehr langsam und schwer.

87

(Franz durch die Thüre rechts, verstaubt, in Reiterstiefeln, verneigt sich vor Allen, dann zu Weislingen.)

Fünfte Scene.

Franz.

Ganz Bamberg grüßt Euch, Herr, und Al-len vor der Bi-schof... (stockt) So Man-ches... Dies
Weislingen.

(stockt wieder)

Und?

(wendet sich dann zu Götz und übergiebt ihm ein versiegeltes Dokument)

F. Schrei - ben vom Ge - richt für Euch, wohl ed - ler Herr! (nimmt es) (zu Weislingen)
Götz. Für mich?... wir

Georg. (zu Selbitz)
Ihr seid im Stall noch nicht ge-we-sen.
(zu kl. Karl scherhaft) (mit Elsbeth, Maria und Karlchen links ab)
Gö. lassen Euch al-lein du hilfst mir le-sen.

Schnell. *Allegro moderato.*
89 (Georg zieht Selbitz, der noch rasch einen Weinkrug mitnimmt, nach rechts ab. Lerte ihnen nach.) Weislingen. (leicht)
Der Bi-schof grollt mir wohl, dass

w. ich noch hier verwei - le. Franz. Herr, macht Euch auf, nur fort mit Windes-ei - le.

90 Weislingen.

Franz. Das wär? Kennt Ihr den Na-men A-del-heid von Walldorf? seit

Weislingen.

Franz. we-nig Mon-den Wit-tib, jetzt am Hof.. Von ih - rer Schönheit hab ich viel gehört! Ge-

91

sosten. poco
F. hört! Das ist, als sagtet Ihr: ich hab Mu-sik gesehn! So we-nig ist der Zun-ge
sosten. poco

F. mög - lich, auch nur ei - ne Li - nie aus - zu - drü - eken ih - res Rei - zes.

rit. 92 (zart)

rit.

93

Weislingen.

a tempo

(Franz steht, den Blick erhoben mit ausgebreiteten Armen, wie in entzückter Erinnerung versunken.)

Bist Du gescheit?

Langsam.

rit.

94

Franz.

Schon die Er-inn-rung al-lein,

Weislingen.

(für sich)

Franz.

Herr, macht mich trunkeu.

Du fieberst seltsam -

Als ich vom Bischof

F.

Abschied nahm, sass sie mit ihm beim Schach. Er war sehr gnädig, gab mir sei-ne Hand zu

F.

95

küssen und sagt' mir Vie - les - doch ich hör - te nichts, ich sah nur sie!

pp sehr zart

F.

Das Aug-aufs Brett ge-rich-tet, ein fei-ner Zug um-lauernd

F.

96

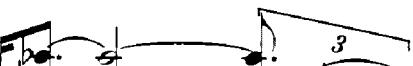
Mund und Wang; blendend das Angesicht, der Busen leuchtend

und wenn sie spricht,

wird selbst dem Kühnsten bang:

Schnell. (Allegro moderato.)

Was gäb' ich



drum, des Fingers Spitz zu ko-sen, nur ei - nen Hauch auf die - ser Locken Nacht.

O herr-lich-stes von al - len Er - den - loo - sen, wem sol - ches Glück

mit hol - dem Le - ben lacht.

O herr - lich - stes von

98

sosten. poco

al - len Er - den - loo - sen,wem sol - - - ches Glück mit hol - dem Le - ben

(frei)

lacht. Da fiel vom Bret-te just ein Bau-er nie - der- ich fuhr dar-nach_

streift' ih - res Klei - des Saum_ wie Feu - er gings durch al - le mei - ne

99

Glie - der. Und wie ich los kam, Herr, das weiss ich nicht.

(fasst ihn an der Hand)

Weislingen.

100

Franz (bebend).

So schön sagst Du? Bett-ler und Krüp-pel nur sind mei-ne

F.

F.

Wor - te, sie grüsst Euch, Herr, hört Ihr?
fasst Ihr? noch mehr...
sie will Euch se-hen...

101

Weislingen. (greift sich an die Stirn)

ken-nen!

Wo bin ich, Franz,

Schneller. (Allegro.)

cresc.

Weislingen.

zu spät. Ma - ri - a! Ver-raunt? Vergeu-det!

Ver-geudet?

Dämon schweig!

Franz (bitter).

pp

Sechste Scene. Götz, Elsbeth, Maria, dann Selbitz, Georg und Lerse.
102 Götz (das Gerichtsschreiben in der Hand, sehr erregt).

(zu Weislingen)

Gö.

Mich nach Heil-bronn_ vor das Gericht zu fordern! Das dauk ich Bam - berg; gelt!

103 (ruft zum Fenster rechts hinaus)

He, Selbitz, Ge - org; Lerse!

(wüthen auf und ab)

Weislingen.

Freund, nehmt das nicht so

Götz.

104

(rennt noch immer heftig auf und ab)

w. heiss. Bei meiner Ei - sen-faust! wärs nicht des Kai-sers Siegel...

(Selbitz, Georg und Lerse von rechts. Götz hält ihnen das Schreiben vor.)

(lebhaft zu Weislingen)

105

Gö. Ich vor Ge - richt! Als Rauf - bold, We - ge - la - ge - rer.

Maria.

Franz.

Helft, A - dal - bert! Nach Bam - berg, Herr, dort könnt Ihr schüt-zend

pp

Maria (mit plötzlicher Beklemmung).

wir - ken. Vor - ei - lig Wort! Nein, nein,

106

Weislingen (unsicher).

Elsbeth (zu Maria).

M. nach Bam - berg nicht!

Ich gel - te dort. Lass ihn!

107

E. Und Gott!

Götz. (weist Georg, der vortritt, ernst zurück)

Auf zum Gericht! Sel - bitz, und Lerse ihr. Ich

Etwas mässiger.

Gö. hab mich wa - cker ein - ge - setzt, dass man den Bau - er schont, hab'

Etwas mässiger.

108

Gö. man - che Quä - ler arg gehetzt, nun wird es mir ver - lohnt! Ge-

109

Gö. mach, Ihr Herrn vom Ge-richt, der Götz ist weid-lich stark, sagt

110

Gö. Euch die Wahr - heit ins Ge-sicht trotz al - lem Ak - ten - quark.

Gö.

Das gu - te Recht ver - dre - hen sie,
dass je - dem Bra - ven

66.

111
graust - der hoch - ge-lahr - ten Com - pa - ni - a biet ich die Ei - sen -

Gö.

faust! Gott ist mit mir; wo ich auch sei, mein Herz ist

f *fp*

Gö.

112
rein, mein Sinn ist frei, ver-trau-e auf mein gu - tes Recht,- allzeit des Kaisers treuer

f *fp*

Gö.

Knecht. Lebwohl, mein Weib! Schweste Ma - ri - a, Georg; Weis - ling - en, Els - beth!

113 Georg. Mässig ruhig. *pp* *cresc.*

Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst stol - zen

Maria. *pp* *cresc.*

Dein Herz bleib rein, dein Sinn sei frei, lass Treu - e

Elsbeth. *pp* *cresc.*

Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst stol - zen

Franz. *pp* *cresc.*

Schon schwankt sein Herz, es macht sich frei, was hier war,

Lerse. *pp* *cresc.*

Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst stol - zen

Weislingen. *pp* *cresc.*

Schon schwankt mein Herz, es macht sich frei, was hier war,

Götz. *pp* *cresc.*

Lebtal - le wohl! Mein Herz ist rein, mein Sinn ist frei, kann stol - zen

Selbitz. *pp* *cresc.*

Dein Herz ist rein, dein Sinn ist frei, kannst stol - zen

Mässig ruhig.

114

Ge. *cresc.*

Haup - tes gehn! Gott ist__ mit dir,__ wo es__ auch sei,__ mit ihm,__ mit

M. *cresc.*

mit dir gehn! demu wo__ die hält ist Gott da - bei._ Leb wohl, leb

E. *cresc.*

Haup - tes gehn! Gott ist__ mit dir, wo es__ auch sei,__ mit ihm,__ mit

F. *cresc.*

mag ver - wehn, es treibt ihn zu__ der schönen Fey, muss ihr, muss

L. *cresc.*

Haup - tes gehn! Gott ist mit dir,__ wo es__ auch sei,__ mit ihm,__ mit

W. *cresc.*

mag ver - wehn, es treibt mich zu__ der schö - nen Fey, muss ihr, muss

gö. *cresc.*

Haup - tes gehn! Gott ist__ mit mir,__ wo ich auch sei, mit ihm,__ mit

s. *cresc.*

Haup - tes gehn! Gott ist__ mit dir,__ wo es__ auch sei,__ mit ihm,__ mit

8.....

Ge. *dim.* 115 *p* *cresc.* (zu Götz)

ihm wirst du be - stehn. Gott ist mit dir! Dein Herz ist

M. *dim.* *p* *cresc.*

wohl, auf Wie - der - sehn, auf Wie - der - sehn! Dein Herz sei

E. *dim.* *p* *cresc.*

ihm wirst du be - stehn. Gott ist mit dir! Dein Herz ist

F. *dim.* *p* *cresc.*

ihr ins Au - ge sehn. Es treibt mich zu ihr! Schon schwankt sein

L. *dim.* *p* *cresc.*

ihm wirst du be - stehn, Dein Herz ist

W. *dim.* *p* *cresc.*

ihr ins Au - ge sehn. Es treibt mich zu ihr! Schon schwankt mein

Gö. *dim.* *p* *cresc.*

ihm werd ich be - stehn. Gott ist mit mir! Mein Herz ist

S. *dim.* *p* *cresc.*

ihm wirst du be - stehn. Gott ist mit dir! Dein Herz ist

dim. *p* *cresc.* *p*

Ge. rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist mit dir wo es auch

M. rein, dein Sinn ist frei, lass Treue mit dir gehn! Denn wo die hält ist Gott da

E. rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist mit dir wo es auch

F. Herz, es macht sich frei, was hier war magverwehn! Es treibt ihm zu der schönen

L. rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist mit dir wo es auch

w. Herz, es macht sich frei was hier war magverwehn! Es treibt mich zu der schönen

Gö. rein, mein Sinn ist frei, kann stolzen Hauptes gehn! Gott ist mit mir, wo es auch

s. rein, dein Sinn ist frei, kannst stolzen Hauptes gehn! Gott ist mit dir wo es auch

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

116

rit.

Ge. sei, mit ihm wirst du be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

M. bei. Leb' wohl! Auf Wie - der - sehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

E. sei, mit ihm wirst du be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

F. frei, muss ihr ins Au - ge sehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

(Götz in der Mitte. Elsbeth an seine linke Schulter gelehnt, während Georg seine Hand an die Lippen drückt.)
(Maria ist bewegt an Weßlingens Brust gesunken. Selbitz und Lerse etwas zurückstehend.)

L. sei, mit ihm wirst du be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

Vorhang.

w. frei muss ihr ins Au - ge sehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

Gö. sei, mit ihm werd' ich be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

s. sei mit ihm wirst du be - stehn! Leb' wohl! Leb' wohl!

rit. pesante sff

Ende des I. Aktes.

Zweiter Akt. Erste Abtheilung.

Mässig. (*Moderato.*)

Mässig. (Moderato.)

f stacc.

117

f

118

p.

f sf

119 Aufzug.

Rathszimmer zu Heilbronn. Rechts schräg im Vordergrunde grosser erhöhter Amtstisch mit Akten und Schreibzeug. Kruzifix mit zwei Kerzen. Zwei grosse Armsessel für die beiden Rathsherrn, einfacher Stuhl für den Rathssehreiber. In einiger Entfernung vor dem Tisch gegen links eine kleine sogenannte Armesünderbank. In der Mitte eine Thür die in einen Bogengang führt. An der linken Seitenwand eine Thüre. Beim Aufgang des Vorhangs sind die beiden Rathsherrn samt Schreiber auf ihren Plätzen. Der Gerichtsdiener steht vor der Thüre links.

Erste Scene.

120

I. Rathsherr.

(für sich)

Ich wollt' die Sa - che wär vor - ü - ber

(für sich)

hm!

Mir auch!

II. Rathsherr (immer ängstlich).

Von sei-ner Ei - senfaust hat mir heu-te Nacht ge-träumt.

(laut, thut mutig)

121

So wie man sagt:

Ein spiessi-ger Kumpan! Drum liess ich ihn zwei Wochen dun-sten.

I. Rth.

II. Rth.

Die stärk - sten Bür - ger hab' ich draus er - ko - ren,
Wär das auch klug? mit Gun - sten!

(mit Gebärde)

I. Rth.

Weinschröter, Schniede, Zimmerleut. Ge-stal-tet das Ver-hör sich ve-he-men-ter.

(zum Diener)

122

I. Rth.

II. Rathsherr (mit dünner, flacher Stimme).

Lasst ihn her - ein!

Be - ne, be - nis - si - me, pru - den - ter!

Der Diener öffnet die Thüre links. Götz erscheint ohne Waffen, baarhäuptig. Bei seinem Anblicke duckt sich der überaus ängstliche Schreiber, der zweite Rathsherr greift unwillkürlich nach dem Lineal, während der erste Rathsherr sich mit beiden Händen auf den Tisch stützend, den Kopf vorstreckt.

123

Götz.

(Pause.) (Die Richter verharren.)

124

I. Rathsherr (fasst sich in Würde).

Götz.

125

Da un - ten hin?

I. Rathsherr.

Setzt Euch!

Gö.

Nach ar-men Sün-dern riecht die Bank,
hat hier ü - ber-haupt ei - nen Mo - der - ge -

Gö.

stank.
Be - liebts, zur Sa - che lasst uns gehn!

I. Rathsherr.

So mögt Ihr stehn!
Braucht

I. Rth.

Eu - rer Mah - nung nicht zum Pro - zes - sie - ren!
Jed - we - de Sach' hat ih - re gu - te

126

I. Rth.

Frist.
(zum I. Rathsherrn, weil der Schreiber kopfschüttelnd innehält)
Ganz wie's den

II. Rathsherr.

Soll man das Al - les pro - to - ko - li - ren?

Gö. Her-ren ge-fäl - lig ist.

I. Rathsherr. Ich ge - bie - te Ru - he! wir fan - gen an -

127 (Räuspert sich, die beiden Andern ebenfalls.)

II. Rathsherr (sehr ängstlich).

Er-laubt, Herr Rit-ter Götz, ist es

Götz.

128

Ja, gu - ter Herr,

II. Rth. wahr, dass Eu-re rech-te Hand aus Ei-sen?

(zeigt seine Faust)

Gö. Ich kann's Euch wei - sen!

(zum II. Rathsherrn)

I. Rathsherr.

Lasst das!

Götz von Ber- li - chin-gen, ob

I.
Rth.

zwar Ihr man-cher Ü - ber - tre - - tung schuld, als durch Ge - walt - that,

129

I.
Rth.

Frie - dens - bruch im Land, hat ih - re Ma - je - stät in de - ro Gnad' und

Götz.

(ruhig)

Ich bin des Kai - sers
Huld die Ker - ker - haft von Euch ab - ge - wandt.

130

Gö.

treu - er Knecht, was meiner harrt, das ist mir recht.

Rth.

In De-muth ziemt es Euch, den

I. Rth.

Spruch zu hö - ren.
Ihr sollt Ur - feh - de Eu - rem Kai - ser schwö - ren,

Götz.

131

Ein Wort noch!

I. Rth.

auf Eu - rem Schlosse wei - len, bis der Krieg euch ruft.

Gö.

Wo sind mei - ne Leu - te, der Sel - bitz, Lerse, das Ge - folg? (pfiffig)

I. Rth.

Was kümmerts Euch, Herr Rit - ter?

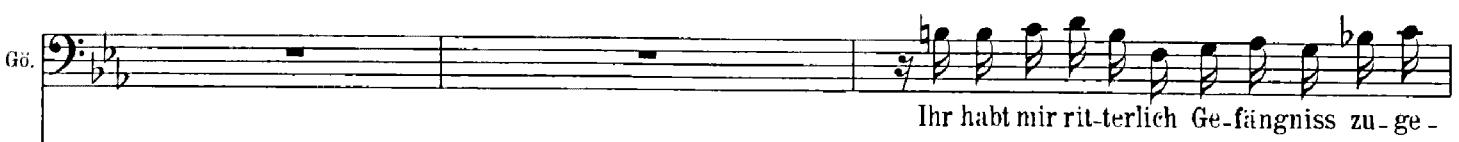
I. Rth.

Götz.

Ihr seid frei! So helf' mir Gott von die - ser Schur - ke - rei! Das ist des Kai - sers Wil - le

Gö. 

nicht, du lügst! das steht dir im Ge-sicht!

Gö. 

I. Rathsherr.

(Der Schreiber schleicht auf einen Wink des II. Rathsherrn zur Mittelthüre.)

Ihr weigert Euch? Fort in den Thurm!



schwo - ren!

1. Rth. 

Ein Räu-ber bist Du, ehr - - ver - lo - ren!

(drohend zum Tische hin)

Gö.

Das büsst Du!
Schuf-ten - see - le_ Wurm!

(Der Schreiber, welcher bisher an der Thüre zögernd zugesehen, eilt rasch hinaus und winkt im Bogengange nach beiden Seiten. Von rechts und links kommen Handwerker mit Knütteln, Stöcken, Dreschflegeln, einige darunter mit Spiessen und alten Schwertern, Morgensternen. Sie bleiben vorerst stehn.)

133

cresc.

134

f

Götz (wendet sich um).

135 (Einige wagen sich weiter vor. Götz schlägt einen zu Boden, ent-
reißt einem Andern das Schwert. Sie weichen.)

I. Rathsherr (zu den Leuten).

Was ist das?

Fasst ihn!

Fasst!

f

cresc.

Etwas schneller.

137

Tenor I.

Fasst ihn! 'sist Ei - ner blos! wer
Fasst ihn, drauf los!
CHOR. Fasst ihn, drauf los!
Bass I. Drauf los!
Bass II. Drauf los!
Bass II. 'sist Ei - ner blos!'

Etwas schneller.

ich? hab Weib und Kind, das sag ich mir!
nein Ihr, hab Weib und Kind, das sag ich
wer ich? hab Weib und Kind, das sag ich
nein Ihr, hab Weib und Kind, das sag ich

(alle zum Schmied)

138

Derschwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer,
und zit - tert wie Ge -
mir! Der schwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer,
und zit - tert
mir! Der schwingt sein Leb - tag schweren Ham - mer,
und
mir! Der schwingt sein Leb - tag schwe - ren Ham - mer, und

139

vat - ter Jam - mer!
wie Ge - vat - ter Jam - mer!
zit - tert wie Ge - vat - ter Jam - mer!
zit - tert wie Ge - vat - ter Jam - mer!

Hat ei - ne Brust
Hat ei - ne Brust
Hat ei - ne Brust
Hat ei - ne Brust

wie ein Ko - loss,
wie ein Ko -
wie ein Ko -
wie

wie ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.
loss, wie ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.
ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le gross.
ein Ko - loss und thut nur mit dem Mau - le

(Schieben den Zimmermann vor.)

140

140

He, Zimmermann,
he, Zimmermann,
wenns Ei - ner kann
He, Zimmermann,
he, Zimmermann,
wenns Ei - ner
He, Zimmermann,
he, Zimmermann,
Zimmermann, wenns
gross!
He, Zimmermann,
he, Zimmermann, wenns

Götz.

Geht nach

bist du's mit deinen Pran-ken.
kanu bist du's mit deinen Pran-ken.
Ei - ner kann bist du's mit deinen Pran-ken.
Ei - - - ner kann bist du's mit deinen Pran - ken.

Gö. Haus, Ihr gu - ten Leu - te!

Ei was, giebts Beu - len hier und Blut, so
Ei was, giebts Beu - len hier und
Ei was, giebts Beu - len hier und Blut,
Ei was, giebts Beu - len hier, so

142

wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich

Blut, so wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich

so wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich

wirds uns Nie-mand dan-ken. Vor was uns Al-len heimlich

con 8

graut, das ist die Ei-sen - faust, vor was uns Al - len heim - lich graut, das

graut, das ist die Ei-sen - faust, vor was uns Al - len heim - lich graut,

graut, das ist die Ei-sen - faust, vor was uns Al - len heim - lich graut, das

graut, das ist die Ei-sen - faust, vor was uns Al - len heim - lich graut,

ist die Ei-sen faust, das ist die Ei-sen faust.
 das ist die Ei-sen faust, das ist die Ei-sen faust.
 ist die Ei-sen faust, das ist die Ei-sen faust.
 das ist die Ei-sen faust, das ist die Ei-sen faust.

Schneider.

(zu dem Rathsherrn)

Ver-suchs mit Gü-te,
 Schuster.

Herr Rit-ter, lasst Euch bit-ten.

Schn. ho - her Rath.

Ein Krämer.

Nachtwächter.

Er - gebt Euch nur, eh'

Man hält auf gu - te Sit - ten.

Kr. es zu spät. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

Tenor I. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

Tenor II. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

CHOR. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

Bass I. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

Bass II. Vor was uns Al - len heim - lich graut, das ist, das ist die

145

Kr. Ei - sen - faust.

I. Rathsherr. Das fei - ge Pack! Reisst ihn doch nieder! (sich zurückziehend)

Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und

Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und

Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und

Ei - sen - faust. Wir lo - sen erst und

146

(erschrocken)

I. Rth.

kommen wie-der!

kommen wie-der!

kommen wie-der!

kommen wie-der!

Trompete hinter der Scene.

f

ff

ff

I. Rth.

giebt den Hil-fe-ruf!

(Trmp. hinter der Scene)

f

147

Der Hil-fe - ruf! Ge - fahr und Noth! Nach Haus,nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe - ruf! Ge - fahr und Noth! Nach Haus,nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe - ruf! Ge - fahr und Noth! Nach Haus,nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe - ruf! Ge - fahr und Noth! Nach Haus,nach Haus, ein Un-heil droht!

Der Hil-fe - ruf! Ge - fahr und Noth! Nach Haus,nach Haus, ein Un-heil droht!

smile

p

cresc.

(während die Anwesenden hinaus wollen, stossen sie im Bogengange mit herbeigelaufenen anderen Bürgern, Weibern und Jungen zusammen.)
Die Weiber flüchten zu ihren Männern.

8

f

148

Bürger. (Bässe.)

(einige Bürger hereinstürzend)

Der Sik-kin-gen mit ei-nem Hauf!

CHOR.
T.I.
Der
T.II.
Der
BL.
Der
BL.
Der

Bürger. (Tenor.)

(Andere, hereinstürzend.)

149

Sie rei-ten durch's Thor!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

Sik-kin-gen! Weh uns, der steckt den ro-then Hahn uns auf!

gr. Trommel.

B. Ge-fahr! Ge-fahr! (Trpt. hinter der Scene.) Götz. Gott, dei-ne Hand ist

wun-der-bar. (zum II. Rathsherrn)

I. Rathsherr. Das gilt dem Götz! Wir ha-ben ver-than!

(Bewaffnete Sikkingens dringen von rückwärts ein, die Menge weicht rechts und links zurück.)

Trpt. hinter der Scene.

150 Etwas mässiger.
Götz.

II. Rathsherr (sehr ängstlich). (demuthig zu Götz) Gebt
Am Be-sten wärs, wir sprechen ihn an_ ver-schont die Stadt!

Etwas mässiger.

151

(den Rathsherrn nachblickend)

(heiter)

Gö. mein Ge-fol-ge frei!

Die ha-bens ei-lig!

I. Rathsherr.

Es sei!

(Beide Rathsherrn fassen ihre Talar unter zusammen und laufen an Götz vorbei, in ängstlicher Hast)

(mit einem Blick zum I. Rathsherrn)

II. Rathsherr. Wie Ihr be-fehlt, so - gleich!

mit grossen Schritten links ab.) (Der Hintergrund füllt sich immer mehr mit Bewaffneten, die ein Spalier bilden.)

Sikkingen erscheint in glänzender Rüstung. Er verharrt einen Augenblick und geht dann auf Götz zu.)

Götz (ihm entgegen, sie reichen sich die Hände.)

(Auftritt Sikkingens.)

152 Schneller. (*Allegro Mod^{to}*)

Gö. Die Höf-lichkeit! Das nenn ich Hil-fe zu rech-ter Zeit!

(Trpt. hinter der Scene.)

Tempo I.

(Götz im Gespräch mit Sikkingen. Die Bühne füllt sich immer mehr.)

Gö.

Sik-kin-gen, Freund!

153

Schneller.

(Selbitz und Lerse durch die Thüre links

mit bewaffneten Knechten Götzens.

Schneller.

(Er begrüßt Erstere

154

freudigst. Dann erscheinen (Thüre links) die Rathsherrn.

155

156

Ten. I.

Heil, Rit-ter Götz!

Ten. II.

Heil, Rit-ter Götz!

CHOR. Heil, Rit-ter Götz!

Bass. I.

Heil, Rit-ter Götz!

Bass. II.

Heil, Rit-ter Götz!

Heil, Rit-ter Götz!

Heil, Rit-ter Götz!

ff *a tempo*

157

Götz!

Götz!

Götz!

Götz!

Heil!

Heil!

Heil!

Heil!

ff

Zwischenvorhang.

Mässig. $\text{J} = \text{d}.$

Langsam.

158

159

Etwas mässiger. sehr ruhig
zart

160

160

espress.

161

*espress.**dim.**pp**cant.*162 *Mit grösstem Ausdruck.**p**cresc. molto**ff**cresc.*

8.....

163 *espress.*

164

Mässig schnell. (*Allegro moderato.*)

frisch

165

f t.H. >

II. Abtheilung.

Die Scene spielt am Hofe des Bischofs zu Bamberg. Die Bühne zeigt eine prächtige offene Halle, von welcher in der Mitte des Raumes eine breite Steintreppe zu einem Gartenplateau führt. Der Prospekt des Hintergrundes das Portal der bischöflichen Kathedrale. Im Parterre links und rechts Thuren. Über die Halle eventuell auch ein grosser Baldachin.

Erste Scene. Adelheid im Gespräch mit ihrer ältlichen Zofe Irmgard, sie ist prunkvoll gekleidet und spielt nachlässig mit ihrem Fächer. Adelheid giebt ihrer Zofe eben einen Handspiegel zurück.

mf

Aufzug.

cresc.

166

Adelheid.

So glaubst du wirk - lich?
(immer wohldienerisch)

Irmgard.

Weis - lin - gens Herz habt Ihr ge -

Ad.

(rasch)

So glaubst du, dass er

Ir.

an-gelt, das ist si-cher— los-reissen sich? nein, dann ver-blutet er!

167

Ad.

bleibt?

Ir.

Schon ei - ne Wo - che weilt er wie - der sei - nen Wil - len hier,

168

Ad.

Ir.

Und sei-ne Rit-ter-pflicht?

nimmt Abschied ü - ber Abschied, la-men-tirt und bleibt!

rit.

a tempo

(leicht hin)

Ad.

Ir.

des Ber-li-chin-gen Schwester? Ge-fällt er dir?

Als mir nicht leicht ein Mann ge -

Ad.

Ir.

Ich se-he mei-nen Vortheil mehr als ihn. Des Bischofs Freund_ sein Ein - fluss_ fal-len hat!

169

Ad. *meine halb verschuldeten Güter.* (zeigt gegen den Hintergrund links)

Ir. *Seht, dort kommt Franz!* Gefällt der

(scherhaft, schlägt sie mit dem Fächer)

Ad. *Du Un-ver-schäm-te-* (vertraulich)

Ir. *Euch?* *Er brennt für Euch!* *Ich denk,* *Ihr soll-tet ihn Euch*

pp zurückhalten

(Irmgard nach rechts ab.)

(Franz kommt vom Hinter-)

170 Tempo I.

Ad. *Viel-leicht... Jetzt a-ber geh!*

Ir. *si-chern.*

Tempo I.

grunde rechts über die Stufen herunter. Er ist gespornt. Ohne Adelheid zu bemerken.)

Ad. -

Franz.

Die

Wo-hin so ei-lig Franz?
(schrückt zusammen)

Zweite Scene.

Ad. -

Ihr reisst?
(verlegen)

Du seufzst,

Fr. Pfer-de sat-teln, gnäd'-ge Frau.

In ei-ner Stund, ach ja...

Die

171

Nicht schleppend.

Ad. mein guter Junge, wie?

Hat ei-ne unsreschönen Da-men dich verzaubert?

Fr.

Nicht schleppend.

Ad.

Fr.

zart

p

172

So sieht dein Herr mit an-dern Au - gen,

(feurig)

Wo Ihr seid, sieht das Aug' nur Euch!

Ad.

Fr.

So sieht dein Herr mit an-dern Au - gen,

Wo Ihr seid, sieht das Aug' nur Euch!

Ad.

Franz.

Er steigt mit je - dem Tag, so - gar beim

Fr.

Sagt lie - ber, das er blind ist, gnäd - ge Frau!

Ad.

Fr.

Sagt lie - ber, das er blind ist, gnäd - ge Frau!

173

Kai - ser.

Er ist der Ein - zi - ge, dem ich Euch gönn - te -

Ad.

Kai - ser.

Fr.

Er ist der Ein - zi - ge, dem ich Euch gönn - te -

Ad.

Ei, für ei-nen Kna-ben sprichst Du ziem-lich frei!
Noch Eins!

174 Gleches Zeitmass. ♫-♪ (immer leicht bewegt)

Ad.

Weislin-gen hat mir manche Gunst ver-spro-ch'en...
nach Amt und

175

Ad.

Wür-den hun-gert mei-ner Vet-tern Schaar...
Willst Du ihn da-ran er-

176

Ad.

in-ner-nu, wenn Ihr fort seid,
ihm je-ne Namen sin-gen

177 (Die Namen an den Fingern herzählend.)

Ad. wie ein klu-ger Staar?
Franz. Der Ritter Van - ze - nau,
Sprecht wel - che? (Franz, um sie zu merken, zählt ebenso nach)

178

(bedeutend, wichtig)

Ad. den Werden - ha - gen, den Schenk von Hes-sen, Truchsess von der Pfalz,
Fr.

179

Ad. das Kloster E - me - ran, mit Abt und Mönchen, hast du's?
Fr.

sehr langsam.

Ad. Zum Schluss den schö - nen Al - ten - stein.
Franz. Den mag ich nicht.

180

Ad. *Aus Ei-fer-sucht, mein Junge?*
(sehr verlegen)

Fr. *Gott!* *gnä-di-ge Frau_*

181

Ad. *Du mächt doch Ver - se, Franz?*

Fr. *Seht den Lüg - ner!*
Ich?

Ad. *Du leugnest wohl Ge-dicht* *und Rosenstrauss?* *Ich hab' ge - le - sen.*

Fr. *Ihr last?*

182 Tempo I. (wiederschnell)

95

Ad.

Willst du die Na-men je-ner Herrn in Rei-me bringen,

183

Ad.

sie deinem Herrn zu sa-gen immer-fort?

Franz.

Ich will's ver-suchen, gnä - di - ge

184

Ad.

Zum Schluss fügst Du hin - zu stets: Bit-te, bit-te!

Fr.

Frau.

(lebhaft, unzufrieden)

Ad.

(gleichgiltig, trocken) Recht aus dem Her-zen! (zögernd, mit bittender Geberde sie anblickend) Das ist schon besser,

Fr.

Bit-te, bit-te!

Bit-te, bit-te.

a tempo

185

(schlägt ihn mit dem Fächer leicht über die Hand)

Ad. Franz - Sehr gut! Doch oh-ne Un-art mit den Händen.
 (ergreift ihre beiden Hände mit Leidenschaft, zieht sie zu seinen Lippen empor, sieht ihr glühend in die Augen)

Fr. (zart) Ach bit-te, bit-te!

Langsam.

Ad. Nicht doch! Man straft die Kin- der, die man

Fr. Nun ist's vor - bei... Ihr zürnt!

Schnell. (Tempo I.)

186

Ad. liebt. Ja - bleibst Du nur ein Kind!

Fr. (rasch) Ihr liebt mich al - so?

187 (mit warmem Blick ihn betrachtend)

(wie erwachend)

nicht gross und un - ge - stüm.

Das mag nun sein.

espress.

188

(nach rechts ab)

(Franz mit einigen leb-

Ad.

Leb wohl und rei-me.

rit. poco *a tempo*

The musical score for section 188 features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of four sharps. The middle staff has a bass clef and a key signature of four sharps. The bottom staff has a bass clef and a key signature of four sharps. The vocal line continues with 'Leb wohl und rei-me.' The first measure includes a ritardando (rit. poco) and a return to tempo (a tempo). The second measure includes a forte dynamic (f).

haften Schritten ihr nachgehend, bleibt dann wie im Traum, entzückt ihr nachblickend.)

189

The musical score for section 189 consists of three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of four sharps. The middle staff has a bass clef and a key signature of four sharps. The bottom staff has a bass clef and a key signature of four sharps. The vocal line continues with 'haften Schritten ihr nachgehend, bleibt dann wie im Traum, entzückt ihr nachblickend.)'. The music features sustained notes and rhythmic patterns.

190 Dritte Scene.

Franz.

Ich un - glück - li - cher, un - geschick - ter Knab', wie leicht ich

Franz.

Ich un - glück - li - cher, un - geschick - ter Knab', wie leicht ich

f

The musical score for section 190 begins with a treble clef and a key signature of four sharps. The vocal line starts with 'Ich un - glück - li - cher, un - geschick - ter Knab', followed by 'wie leicht ich'. The dynamic changes to forte (f) at the end of the phrase.

Fr.

sonst so Eins ge-fun-den hab.
Sonst hatt' ich vor dem Stegreif niemals Ban-gen.

191 Mässig, nicht

Fr.

ver-säumt!
Ich brauchte ja nur
an-zu-fan-gen:
Beim

schleppend.

Fr.

al-ten Herrn von Van-ze-nau, ge-denk' ich mei-ner gnäd'-gen Frau, beim al-ten Herrn von

192

Fr.

Van-ze-nau, ge - denk' ich mei-ner gnäd'-gen Frau;

Fr.

Beim Klo - ster, Abt, Truch-sess und Schenk ich der lie - ben Frau gedenk. Beim

193 sehr kurz

Fr.

Klo - ster, Abt, Truch - sess und Schenken muss ich der lie - ben Frau ge - den - ken.

194

Fr.

Bit - te, bit - te, bit - te, bitt'! Bit - te, bit - te,

Fr.

bit - te, bitt'.

Fr. 195

Sel' ich den schönen Al - tenstein, so fällt sie mir schon wie - der ein, sel'

Fr. 196

ich den schönen Al - ten-stein, so fällt sie mir schon wie - der ein.

Fr. 197

Lobt sie den tapfern Wer- den - ha - gen,

Fr. sehr kurz

möch - te gleich mit ihm mich schla - gen, lobt sie den Wer - den - ha - gen,

198

Fr. möch-te gleich mit ihm mich schlagen. Bit-te, bit-te, bit-te, bitt,

Fr. bit-te, bit-te, bit-te, bitt'!

199

Fr. Die gan - ze Welt, ich weiss nicht wie, weist im-mer mich zu - rück auf sie, die

Trompete.

Fagott.

Fr. gan - ze Welt, ich weiss nicht wie, weist im-mer mich zu - rück auf sie.

200

Fr.

O wie be - se - ligst du mich ganz, nennst

Fr.

du mich ein - mal dei - nen Franz, o wie be - se - ligst du mich ganz

201

Fr.

(sehr kurz u. leise)

und fesselst mich an dei - ne Trit-te, o schö-ne Gnäd'ge,

202

Fr.

bit - te, bitt', schö - ne Gnäd'ge, bit - te, bitt!

(geht singend nach rechts ab)

Fr.

203

Fr.

Oben auf dem Gartenplateau erscheint eine Schaar 8 oder 16 Pagen unter Führung eines alten, komischen, sehr ceremoniösen Pagenmeisters mit langen Stocke. Geordnet schreiten sie herab. Er postirt sie spaliermässig.

204

205

(alles kurz)



206

(Nachdem sie in zwei Reihen aufgestellt sind, richtet er dem Einen die Beine, dem Andern die

207

Hände, Brust und Kopf.)

Etwas mässiger. (*schwer, sostenuto*)

(Hier zeigt er Ihnen vornehme Verbeugung, die sie möglichst ungeschickt

208

nachahmen.)

209

210

Hier führt er nun vorausschreitend die Pagen in Doppelreihen, wie sie stehen auf die Stufen, sie dort von unten nach oben postirend, richtet noch an dem Einen und Andern, geht dann selbstgefällig geziert die Zöglinge immer im Auge behaltend nach rückwärts ab.

211 Tempo I.

dim.

212

dim.

sf sf sf sf sf

213

214

Der Pagenmeister verlässt hier die Scene. Sobald er weg ist, drehen sie ihm alle zugleich eine Nase (bei den letzten zwei Schlägen); geben ihre gezwungene Haltung auf, sie verspotten ihn, indem sie ihn imitiren. Lachen durch einander. Sie kommen herab.

215

216

Etwas mässiger.

I. Page. (leicht)

Ach was, der Zwang macht Euch bequem, zur Kirche hats noch Zeit. Wir plaudern,

II. Page.

217

I.P. ist's den Herrn ge-ne-him, von mancher Neu-ig-keit.
 Alt-wyhl hat Recht, der

*p**p*

II.P. Dienst ist schwer, wenn ne-ben-bei nichts zu naschen wär,
 doch wenn ei - ne vor-neh-me

*p**p*

I.P. Da - me mich küsst, mir ganz be - son-ders zu Mu - the ist. Der that was gross und

I. Page.

I.P. küsst und minnt - froh - ist er, wenn ihn ein Zöf - chen küsst!

218 Etwas mässiger.

Sopran I.

Sopran II.

Pagen.

Alt I.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küssst ei-nen Je - den

Ha, ha, ha, ha, die Ha, ha, ha, ha, die

Alt II.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die schnell und

Ha ha, ha, ha, die I - sa - bell, die

Etwas mässiger.

p

schnell und wen die Al - te just einmal küssst,dem ganz be - sou-ders zu

I - sa - bell, die küssst ei-nen Je - den schnell und wen die Al - te

wen die Al - te just einmal küssst,dem ganz be - son-ders zu Mu - the ist,

küssst ei-nen Je- den schnell und wen die Al - te just einmal küssst,dem

219

Mu - the ist. Ha, ha, ha, ha, die

just einmal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist.

ganz be - son - ders zu Mu - the ist. Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die

ganz be - son - ders zu Mu - the ist.

I - sa - bell, die küsst ei - uen Je - den schnell.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei - uen Je - den

küßt ei - uen Je - den schnell.

Ha, ha, ha, ha, die I - sa - bell, die küsst ei - uen Je - den schnell.

220 *f*

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, und
schnell. Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, und
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, und
Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, und

rit. poco
dim. *p*

wen die Al - te just ein - mal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist!
w en die Al - te just ein - mal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist!
w en die Al - te just ein - mal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist!
w en die Al - te just ein - mal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist!

rit. poco
dim. *p*

w en die Al - te just ein - mal küsst, dem ganz be - son - ders zu Mu - the ist!

Schneller.
I. Page.

(wichtig)

Lasst das Ge-schrei, kommt al - le her - bei, der Weis - lin- gen will heut noch

II. Page.

I. Page.

rei - sen! Ihr glaubt's? Und die schö-ne A - del-heid? Je nun, das wird sich ja

221

II. Page.

wei - sen, ich hab's von Franz, 's ist we - gen der Braut. Hübsch?

III. Page.

I. Page.

Bah! Das wird sich wohl ha - ben. So ei - ne vom Land.. die Schwe-ster vom

222

II. Page.

Götz. Brr! Nichts als Eu - len und Ra - ben_. Ich wet - te, die duf - tet nach

III. Page.

(Alle lachen.)

I.P. 223

Zwie - bel und Lauch! Trägt Wol - len - strüm-pfe und Schür - zen auch!

I. Page.

Ich hö - re Schritte... in Po-si - tur! Wenns der Meister wär_ ich mei-ne nur.

Vierte Scene.

(Georg von rechts, verstaubt in Reiterstiefeln,

(Sie eilen auf die Stufen, doch einige haben den Kommenden bemerkt und winken ab.)

Schnell, ohne Hast.

Panzer und Schwert. Er blickt vorerst um sich und will dann die Treppe hinauf. Sie vertreten ihm den Weg.)

224

cresc.

Sopr.I 225

Sopr.I. Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum
 Sopr.II. Halt da, was will er? Sieht just da - nach aus, ge - hört wohl zum
 Alt I. - - - -
 Alt II. - - - - Halt da, was will er? Sieht just da - nach
 Halt da, was will er? Sieht just da - nach

Georg.

Platz da, Ihr
 Stall und nicht ins Haus!
 Stall und nicht ins Haus!
 aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!
 aus, ge - hört wohl zum Stall und nicht ins Haus!

114

Ge.

sei - de - nes Bu - ben - pack, den Weis - lin - gen will ich sprechen!

Der

Der

Der

Der

226

Ge.

Ich bet - teln! Ihr Laf - fen, ihr

bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!

bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!

bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!

bet - telt! Hat kei - nen Hel - ler im Sack!

227

Ge.

frechen. (spottend)

Seht nur den Kerl, die gan - ze Fi - gur! Zu Hau - se, da

Seht nur den Kerl, die gan - ze Fi - gur! Zu Hau - se, da

Seht nur den Kerl, die gan - ze Fi - gur! Zu Hau - se, da

Seht nur den Kerl, die gan - ze Fi - gur! Zu Hau - se, da

Seht nur den Kerl, die gan - ze Fi - gur! Zu Hau - se, da

228

wei - dest Du Kü - he nur! Dort un - ten hat sei - - ne

wei - dest Du Kü - he nur! Dort un - ten hat sei - - ne

wei - dest Du Kü - he nur! Dort un - ten hat sei - - ne

wei - dest Du Kü - he nur! Dort un - ten hat sei - - ne

f

Stu - be der Tross - Gieb acht, mau prü - gelt Dich aus dem Schloss!

Stu - be der Tross - Gieb acht, mau prü - gelt Dich aus dem Schloss! *f*

Stu - be der Tross - Gieb acht, man prü - gelt Dich aus dem Schloss! *f*

Stu - be der Tross - Gieb acht, man prü - gelt Dich aus dem Schloss! *f*

Stu - be der Tross - Gieb acht, man prü - gelt Dich aus dem Schloss!

229 Georg. (schlägt den I. Pagen)

(schlägt den II. Pagen)

Das ist für die Kuh - und das für's Kalb!

I. Page.

Lasst

II. Page.

Lasst ihn!

p

230

I.P. ihm.
Spr. I. alle
Der ist noch Bar - ba - - re halb!
Sopr. II.
Pagen. Der ist noch Bar - ba - - re halb! Nur kein Skan -
Alt 1.
Lasst ihn, lasst ihn! Der ist noch Bar - ba - - re halb!
Alt II.
Lasst ihn, lasst ihn! Der ist noch Bar - ba - - re halb!

Nur kein Skau - dal! Wenus der Bischof, der Bi - schof
dal! Weuns der Bi - schof hört!
Nur kein Skan - dal! Wenns der Bi - schof
Nur kein Skan - dal! Wenns der Bi - schof

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

hört! Der Schlin-gel ist kei - - ne Ant - - wort werth.

s *dim.* *p*

I. Page.

Mir sie - det das Blut!

II. Page.

Die Wan - ge mir brennt.

(wollen auf Georg eindringen) III. Page. (versöhnlich)

Hör' gro - ber Ge - sell! Zum Kirchgang, da kommt der

Georg.

233 (verbindlich)

Schön Dank, mein Bursch, so ist es recht, wenn

III.P. Weis-ling- es währt nicht lang.

(tritt etwas beiseite)

Ge. Ihr nur bis- chen ma - nier - lich sprecht. Hier wart' ich still und

tre - te bei - seit, mich drückt die - se gan - ze Herr - lich - keit.

(Die Pagen nehmen ihre Plätze auf den Stufen ein.)

234 Langsam. $\text{d} = \text{j}.$

Chorherrn und Chorknaben im Ornat gehen voraus direkt in die Kirche, deren Thüren offen bleiben. Man sieht die ganze Tiefe der hellstrahlenden Kirche.

Fünfte Scene. Bischof von Bamberg mit Weislingen, von links Herren und Damen vom Hof. Franz, dann Adelheid.

235 *cant. 3*

Bischof.

So kann Euch nichts hier halten?

Nehmt meinen Se-gen_ wie ungern seh'

Weislingen.

Nichts!

236

B. ich Euch auf die-sen We-gen! Götz ist mein Feind. Ihr steht ihm nun im Wort.

B. Mög's Euch nie reu'n_ sucht Eu-re Son - ne dort.

237 (Der Bischof wendet sich von ihm ab und spricht mit den Herren und Damen, die ihn alle ehrfurechtsvoll begrüßen.)

Weislingen.

(für sich)

Ich woll-te, all'dies wär ein

Franz.

(Zu Franz, der unbemerkt aufgetreten ist.) Be-reit! Wann?

w. Traum! Ich soll! und kann nicht gehn! Die Pfer-de, Franz! Wir rei-sen!

(Adelheid erscheint von rechts. Die Anwesenden machen ihr Platz, sie küsst dem Bischof mit tiefer Verbeugung die Hand, sich aufrichtend erblickt sie Weislingen.)

238 (für sich)

w. Jetzt, gleich! cant. Sie! A-delheid!

Adelheid. (zu Weislingen)

Noch hier? Ich wähn-te Euch schon fern.

So oh-ne Abschied

w. scheidet man nicht gern! Schei - den ist Tod -

122

Adelheid.

Und Blei - ben? (kalt)

Wie dem auch sei_ ich hab' Euch
Le - - ben!

Ad.

auf- ge-ge- ben. (unsicher) (heftig)

Umgarn't seid Ihr durch bärisch-plumpe

w.

Ich bin nicht frei... Ihr wisst...

Ad.

List! Geht! (missst ihn)

Das al - so ist die Quint-es-senz der Rit - ter!

w.

Ihr seid bit - ter -

240 Etwas bewegter.

(plötzlich bewegt) (frei) (stockt)

Gebt mir die Hand... ver - zeiht... geht...

f *dim.* *p* *pp*

Ad. (stockend) ich bin krank. Ihr
Weislingen. (rasch) Gebt meiner Leidenschaft nur ei-nen Tropfen Lin-derung... ich kann nicht fort!

Ad. müsst! (zu Franz, der alles beobachtet)
w. Neu, nie! Wir rei-sen spä-ter, morgen_ näch-ste Wo - che_

241 (zu Adelheid)
w. Reich mir die schö - - ne Hand, zum Kirch-gang, hol - - de

p zart

Adelheid. (kokett) Zum Kirchgang nur?
w. Frau! Für im - - mer! A - ber wir

Ad. - - - - -
w. müss-en auch wol-len -

(küsst ihr leidenschaftlich die Hand)

Langsam. Zau - be-rin!

Schnell.

(Der Bischof spricht während dieser Scene mit seinen Hofleuten von einem zum andern gehend, die beiden im Vordergrunde aber stets beobachtend.)

Ad. - - - - -
w. wär ich's. Ihr soll-tet bald ein And-rer sein!

w. - - - - -
Hilf mir mein Ge - ni-us!

w. O A - del-heid! Ma-ri - a! Götz...

w. l.H. - - - - -

Ad. Ein Räuber! Feind des Kaisers und des Reich's! Zwang! Du bist befreit, wenn Du nur willst.

w. - - - - -
Mein Handschlag...

B.

B.

B.

B.

Georg.

Ver - rat an Lieb und Freun-des Gü - te durch ein ver - buhl - tes

Adelheit.

Wie ich so heiss mich um Dich müh - te seit ich dich sah' schon

Weislingen.

O A - del - heid in Dir er - blüh - te die Lie - be mir erst

B.

Stun-de. Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Sopran.

Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Alt.

Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Chor der Pagen.

Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Tenor.

Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

Bass.

Der Rit - ter Zier, der Frau-en Blü - te, sie sind ver - eint, ein

(The vocal parts are shown in pairs of measures, alternating between soprano/alto and tenor/bass.)

(A piano accompaniment is provided at the bottom of the page, consisting of bass and harmonic chords.)

Ge. Au-gen-paar. Ma - ri - - a ach es welkt die Blü - te, Dein schö-ner Traum so

Ad. Dein ich war für Dich al - lein mein Herz er - glühte, Dir bring' ich mich Ge -

w. heiss und wahr! Ein neu-er Siun mich tief durchglühte, für im - mer Dein! ich

B. ed - les Paar Heil dem Bund,mög' Got - tes Gü - te ge - lei - ten Euch für

ed - les Paar Heil dem Bund,mög' Got - tes Gü - te ge - lei - ten Euch für

ed - les Paar Heil dem Bund,mög' Got - tes Gü - te ge - lei - ten Euch für

ed - les Paar Heil dem Bund,mög' Got - tes Gü - te ge - lei - ten Euch für

ed - les Paar Heil dem Bund,mög' Got - tes Gü - te ge - lei - ten Euch für



Ge. flüch-tig war. Ma - ri - - a ach es welkt die Blü - - te

Ad. lieb-ter dar. Für dich al-lein mein Herz er - glüh - te für dich al-lein

W. fühl' es klar! Ein neu - es Sein mich tief durch - glüh - te, für im-mer Dein _____

B. im - mer dar! Heil die - sem Bund, mög Got - - tes

im - mer dar! Heil die - sem Bund! Mög Got - - tes

im - mer dar! Heil die - sem, Bund! Mög Got - - tes

für im - mer dar! Heil die - sem, Bund! Mög Got - - tes

im - mer dar! Heil die - sem, Bund! Mög Got - - tes

p *rit. poco* *pp*

Ge. Dein schö - ner Traum _____ so flüch - - - tig war!

Ad. Mein Herz er - glüh - te, Dir bring' ich mich _____ Ge - lieb - - - ter dar!

w. _____ für im - mer Dein _____ ich fühl' _____ es klar!

B. Gü - - - te ge - lei - ten Euch _____ für im - - - mer dar!

p *rit. poco* *pp*

Gü - - - te ge - lei - ten Euch _____ für im - - - mer dar!

Gü - te ge - lei - - - ten Euch _____ für im - - - mer dar!

Gü - - - te ge - lei - ten Euch _____ für im - - - mer dar!

Gü - - - te ge - lei - ten Euch _____ für im - - - mer dar!

Orgel *mf*
Kbd.



Wenn das Paar sich zum Abgang wendet, ist der Zug oben schon verschwunden. Mit dem folgenden Orgeleintritt wendet sich das Paar. Georg an der linken Seite der Treppe stehend tritt sogleich vor und spricht an.

Sehr langsam, doch nicht schleppend. (*Adagio.*)
Georg.

Ein Gruss vom Götz!

Adelheid.

Ihr kennt den Burschen da?

Weislingen.

(erschrickt)

(für sich)

Georg!

Nicht doch, ich irr-te-

Sehr langsam, doch nicht schleppend. (*Adagio.*)

243

(scharf)

Ge. So kennt ihr Götz nicht und Ma-ri-a, Eu-re Braut?

w. Lass mich in Frie-den, blöder Rei-ter-jun-ge!

Adelheid.

Georg. (herabstürzend)

Komm, komm — Schuft! Schurke! Ist das
(Sie schreiten die Stufen hinan.)

w. und sag'dem Götz, er hätt mich ü - bereilt.

244

Ge. möglich? Wahr?

(Zum I. Pagen, auf das Paar weisend.)

II. Page. I. Page.

Was sagt ich Euch... Ein schönes Paar!

Die Pagen schliessen sich hinter Adelheid und Weislingen an den

cresc.

ff (Hier tiefe gestimmte Glocken, nicht störend.)

Volles Werk.

Zug. Oben angelangt, wendet sich Weislingen nochmals nach Georg um, der sprachlos erstarrt ihm nachblickt.

rit.

ff

Sopran.

A capella

Soli. (entfernt)

Alt.

Tenor.

Bass.

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son

sanft

pp Harmonium. (Orgel schweigt, ebenso Glocken.)

(Georg bricht in Thränen aus.)

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

Ky - ri - e e - lei - son Chris - te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son

f Chor. (Hier sinkt Georg im Gebet auf die Knie nieder und verharrt bis zum Schluss.)

Chris-te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris-te e - lei - son
 Chris-te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris-te e - lei - son
 Chris-te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris-te e - lei - son
 Chris-te e - lei - son Ky - ri - e e - lei - son Chris-te e - lei - son

Orgel. Volles Werk.

Ky - ri - - e e - lei - - son Chris-te e - lei - son.
 Ky - ri - - e e - lei - - son Chris-te e - lei - son.
 Ky - ri - - e e - lei - - son Chris-te e - lei - son.
 Ky - ri - - e e - lei - - son Chris-te e - lei - son.

a tempo

Orchester. ff sf sf sf sf

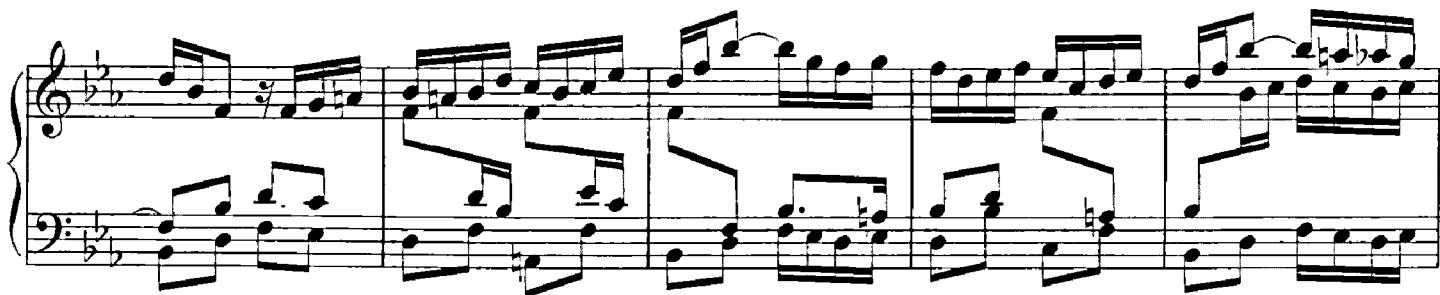
Glocken. Vorhang fällt hier langsam.

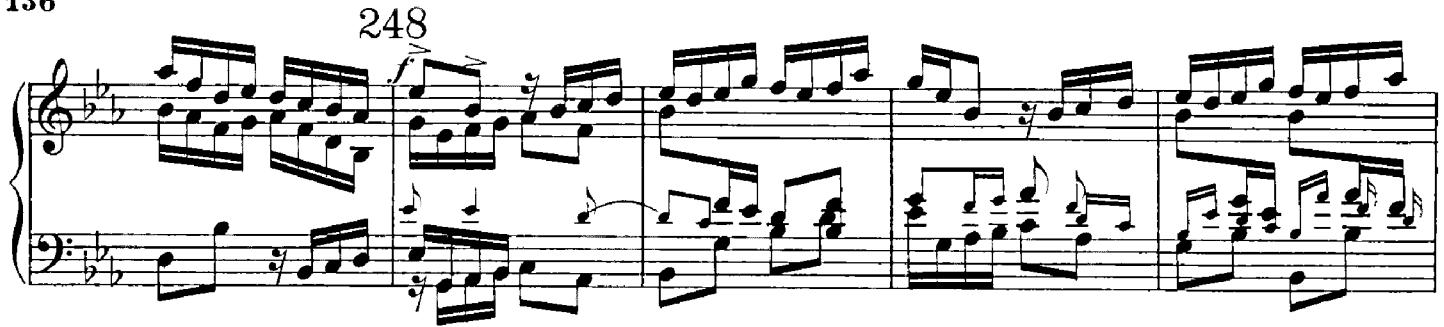
Ende des zweiten Aktes.

Dritter Akt.

Erste Abtheilung.

Mässig schnell.





249

250

251

252

253

Erste Scene. Eine Waldlichtung, geringe Tiefe. Mittagszeit.

252

Aufzug.

Musical score for scene 252, featuring three staves of music. The top staff uses a treble clef, the middle staff an alto clef, and the bottom staff a bass clef. The key signature is two flats. The music consists of eighth-note patterns and rests.

Götz sitzt den Helm neben sich, auf einem Stein. Vor ihm Selbitz und Lerse bewaffnet. Eine Anzahl Bewaffneter hält etwa sechs bis sieben Kaufleute umringt, welche zitternd des Weiteren harren.

253

Musical score for scene 253, featuring three staves of music. The top staff uses a treble clef, the middle staff an alto clef, and the bottom staff a bass clef. The key signature is two flats. The music consists of eighth-note patterns and rests, with a dynamic marking "dim." appearing in the middle staff.

254 Götz (zu den Knechten).

Musical score for scene 254, featuring three staves of music. The top staff uses a bass clef, the middle staff an alto clef, and the bottom staff a bass clef. The key signature is one sharp. The music consists of eighth-note patterns and rests. The lyrics are:

Führt die Ker-le seit-ab! Ich ras-te.
(zu den Kaufleuten)

Selbitz.

Ein gu-ter Fang! Auf die Frank-fur-ter Mes-se

Gö. *sf*

Hab' ihnen e-ben nur auf-gepasst weil's Heilbron-ner sind, die mir ver-

S. *3*

wartet Ihr lang.

(Knechte mit Kaufleuten ab)

Gö. *3*

hasst! Für die gu-te Be-hand-lung, die ich er-fah-ren!

(lachend)

S. *3*

Der

255

Gö. *3*

Mehr wollt' ich nicht. In ei-ner Stun-de lasst sie

S. *3*

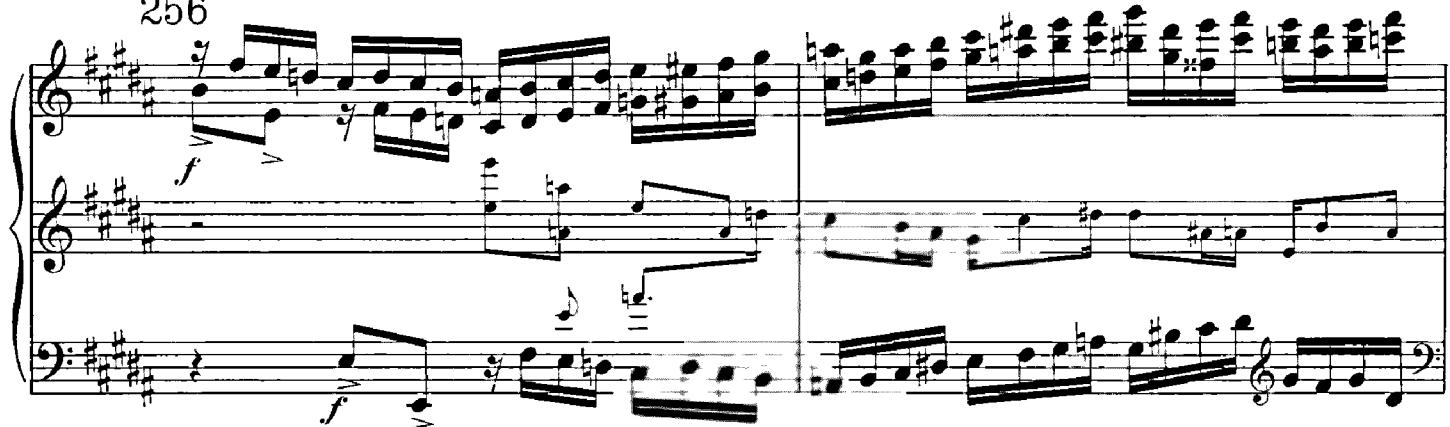
Schreck ist ih-nen in's Mark ge-fah-ren!

p

(Selbitz und Lerne ab.)



256



257

Götz.



Gö.

- le kei - ne fro - he Aus - sicht öff - net... Wär nur der Ge - org erst zu - rück von

{

{

Weis - lin - gen, der, seit er schied, uns oh - ne Nach - rich - t liess! Ob ihm nichts zustiess -

{

(versinkt in
Nachdenken)

(Georg, wie im vorigen Bilde gekleidet, tritt von der anderen Seite auf.)

258

65. bra - ver, lie - ber Jun - ge!

{

{

Georg.

3

Hier bin ich, gnä - di - ger Herr!

(ihm entgegen)

Gö.

{

Und tausendmal will - kom - men!

{

f

(stockt)

Ge. *Ich kom - me von... Bam - berg_ sucht Euch erst da - heim.*

Gö. *Von Bamberg!*

(Georg blickt schweigend zu Boden)

Gö. *Wie? Weis - lin - gen nicht auf sei - ner Burg?* Du senkst den Blick?

259 (losbrechend)

Georg. *Ver - rath und*

Gö. *Was ist geschehn_ Ge - org_ sprich!*

Ge. *Niedertracht! Weis - lingen ist in Bamberg,* ja! er freit um A - del-

Ge. heid von Wall - dorf! Ich war in Bam-berg. Herr, ich traf ihn
 Gō. Un - sinn!

260
 Ge. auf der Trep-pe dort mit ihr... „Ein Gruss von Götz!“ sagt' ich_ er schien bestürzt und sagt:
 Gō.

Ge. „Lass mich in Frieden, blöder Reiterjunge, und sag' dem Götz, er hälf' mich ü-ber-eilt!“
 Gō.

Götz (furchtbar bitter). 261
 Ich hälf' ihn übereilt! Genug_

Etwas langsamer.

262

rit.

Gö.

Ma - ri - a, ar - me Schwester!...

a tempo
(erregt)

(ruhiger)

263

Weis - lingen, Weis - lingen, welch ein Band hast du zer - ris - sen, das al - te Treue

a tempo

und junge Lie - be ge - webt! O herbste du von al - len Bit - ter-nis - sen,

dim.

o tiefste Schmach, die Gott mir auf - er - legt.

264

Langsamer.

66.

Das Herz des Freun-des war in mei-nen, in mei-nen Händen. Wie

265

66.

hielt ich's fest. wie hielt ich's fest, wie hielt ich's gern und warm! Ein Augenblick,

66.

dann thät sich's von mir wenden. ich steh beschäm't, betrogen, kindisch-

266

66.

arm!

Schnell. (*Allegro moderato.*)
Georg.

267

Vergesst ihn, Herr! Er war stets Eu-rer unwerth, undankbar!

Götz (wührend).

Vergessen? Nein, ver-gessen! schänd-li-chen Wortbruch, nein, nein!

(drohend)

(Lerse eilig mit einigen Knechten)

Gö. Und halt ich Ei-nen, will ich furcht-bar sein!

Lerse.

268

Herr.

Herr!

Zwei von den

Was giebt's?

Götz (zornbebend).

L.

Kerls ent - flohn!
Setzt ih - nen nach!

Gö.

Die Andern scharf gebunden!
Sie sollen niederknien in einen Kreis, und

269

Gö.

ar - men Sün - dern gleich den Blick ver - bun - den, des Tod's ge - wär - tig und in

(mit dem Fusse
stampfend)

(geschrien)

270

Götz.

Georg.

To - desschweiss!
Bedenkt!
Geh.
sag' ich -
geh, geh,

(Georg mit allen ab)

(auf und ab)

Gö.

hor - che! An ih - rer To-des-angst will ich mich wei-den, ver-spot - ten ih - re Angst.

271

Gö.

Blut! Blut will ich sehn und Leiden! Blut und Leiden!

(greift sich an die Stirn)

(bewegt)

1 272

Götz!

Götz!

Was hat auf

Gö.

(zurückhaltend)

Gö.

ein - mal dich ver - än - dert, den ed - len Sinn in Grau - sam-keit ver -

zurückhaltend

Gö.

273

Gö. kehrt! Wie stündest du da vor dei - nen Waf - fenbrüdern -

Mässig. zart 3

274

Gö. wie stündest du da - In ei - ner solchen Schu - le

275

Gö. soll mein Ge - org ler - nen? rit. dim.

f express. 3(8)

Sehr langsam.

Gö. Ma - ri - a, Schwester. du trittst vor mich. ich glau - be dich zu

pp 3(8)

276

Gö. se - hen, nach deinem Bräutigam fragst du. ar - mes Kind!

*cresc.**p*

Du weisst noch nicht, du weisst noch nicht, dass dir ein Leids ge-sche-hen, du weisst noch nicht,

277

Gö. hast nie er-fah - ren was bitt' re Thrä - nen sind, was bitt' re Thrä - nen

278
(er verbirgt sein Antlitz)

sind...

mit grossem Ausdruck

Georg (mit einem Schmuckkästchen).

Herr, lasst den Schmerz ge-nug sein,- seht. Ihr sag-tet ja so oft: Ge-

Ge. fang-ne soll man nie misshandeln!

Götz.

Ja, gu-ter Jun-ge. geh—und bind' sie los!

279

Ge. Da ist ei-ner da-run-ter, ein jun-ger Mann, wir woll-ten ihn bin-den,

Ge. da fing er an: hätt ei-nen Schmuck für seine Braut, auf der Mes-se

280

Ge. würd' er ihr an - ge - traut. — Wir soll - ten ihn zie - hen las - sen, meint er:

Ge. als Lö - se - geld gibt er den Brautschmuck her. So sagt er -
Götz. (sanft) Sei - ne Braut?

281

(entnimmt dem Kästchen eine goldene Kette)

Ge. den Schnuck seht da!

Gö. Lass seh'n -

282

(Götz lässt die Kette durch die Finger gleiten)

Götz.

Ge. Mir geht der Bursche nah! Ein Brautschmuck... fein!

Georg (eifrig).

Götz.

Nürenberger Ar-beit soll es sein.

Schwester Mari-a.

L.H.

f

283

(gibt ihm den Schmuck)

dir kann ich ihn nicht zum Fes-te bringen. in deiner See-le will ich handeln. Nimm!

283

Gö.

für sei-ne Braut_ er zie-he hin in Ruh. in Ruh_ und ei-nen

Gö.

(sehr zart)

284

(Er bleibt eine Weile sinnend stehen.)

Gruss_vom Rit-ter Götz da - zu! sehr zart. espress.

geht dann auf Georg gestützt langsam, auf-eufzend, stockend ab.) (Götz hier ab.)

Zwischenvorhang.
Sehr kurze Pause.

E. B v Cie 271

Verwandlung.

Zweite Abtheilung.

Die Scene spielt am kaiserlichen Hofe zu Augsburg. Die tiefe Decoration stellt einen durch Säulenstellung getrennten prunkvollen Doppelsaal dar, der an den Festsaal grenzend gedacht ist, in welch letzterem ein Schönbart-(Masken-)fest stattfindet. Der hintere Saal (Wintergarten) ist durch einen Vorhang zu schliessen.
Am Beginne ist die ganze Bühne offen. Links ein Lehnstuhl, ein Tischchen mit brennenden Armleuchtern.

Erste Scene.

Schnell.

Aufzug.

(Weislingen prächtig gekleidet, im
Weislingen. Lehurstuhl einen Brief in Händen.)

154 Mässig. (Moderato.)

w. freit durch Sik-kin-gen_ ver-dammt er Streich! Ja, er hat Freunde!

287

w. treu - e - re als mich! Weis-lin-gen, Narr!

288

w. So kannst du's nie ver - win - den? Schwerdrückt die Hof-luft,

w. die-ser Fes - te Glanz. Götz_ Ma - ri - a - Freundschaft,

289

Lie-be!

Wie trog ich bei - de

290 Schnell.

(springt auf)

*bz**rit.**a tempo*

und mich selbst!

Dir dank ich's, A-del-heid,

du gleisne - ri - sches Weib!

Schon bin ich läs-tig ihr im

Weg -

dem Sohn des Kai-sers stellt sie heim - lich Net - ze...

291

w. *gemach, mein schönes Kind!* *fort sollst du auf mein Schloss,*

p

292

versinkt in Nachdenken, auf den Lehnstuhl gestützt.

w. *noch heu - te_ fort!*

293
Langsam.

Von rechts Adelheid in einem phantastischen Costüm, vor ihr Franz als „Jugend“ ein Gewappneter als Mann. Sie lehnt sich mit der linken Hand auf ein als Genius gekleidetes Kind, mit der rechten auf einen Greis. Alle viere tragen Fackeln und werden an Blumenketten von ihr geführt. Sie ziehen an Weislingen vorbei, dann stellen sie sich.

294 Allegretto. (*Nicht schleppend.*)

295

Zweite Scene.

Adelheid.

Was seh' ich, mein Ge - mahl! Ihr träu - met wohl? Ge -
Weislingen.

rit.

p dim.

Fast...

Etwas mässiger.

296

A. fall ich Euch und die-ser Zug?
(kalt)

W. Schön aus - gedacht!

Etwas mässiger.

p zart.

L. B. ***

A. Auf mei - nen Wunsch stellt er die Ju - gend
w. Du auch, mein Franz, da - bei!

297

A. dar. Des Kaisers Sohn hat die - sen Mummen-schanz er - son - nen,
w. Die Rol-le liegt ihm, traun!

298

A. auch sand er Ver - se mir, die die - - ses Grup - pen -
w.

Franz. (unwillkürlich)

A. bild's Be-deu-tung zart ent-räthseln. (zu ihr) Die
w. Prinz Karl... Und was bedeu-test Du?

(zu Franz)

299

A. *Nicht doch— die Lie - be!*

F. *Schönheit, Herr!*

(zu Weislingen)

Langsam. (*Andante.*)

A. *Ich sag Euch das Ge - dicht!*

Zwei Blü - then

300

A. *am Bau-me des Le-bens, angleichen Zweige ge - paart,*

A. *Zwil-lin-ge! Ihr müht Euch vergebens, zutrennen der Bei-den Art.*

Ein

301

A.

Lenz-hauch hat sie ge-bo-ren,
sie blü-hen und wel-ken zu

302

A.

Zweit,
sie haben ein-an-der er-ko-ren
seit un-vordenklicher

(sehr zart)

A.

Zeit.
Sie zau - bern um al-les ein Glän - zen,

303

A.

sie schü-ren den lieb-lich-sten Brand,
sie hel-fen ein-an-der er -

A. gän-zen — sind Lie - be und Thor-heit ge - nannt! Ihr
kl. Pause (zu Weisl.)

(zu den Andern)

A. schweigt? Missfiel Euch das Ge-dicht? So lasst uns geh'n, an Hö-rern fehlt es nicht.

(unwillig)

A. Nicht jetzt! Der Prinz — So mach es kurz — wohl!
 Weislingen. (zu d. Andern) (zu Adelheid) Ihr geht — Du bleibst! Gleich viel — ich will's!

(Franz mit allen ab, er schliesst den Vorhang.)

304

Mässig schnell.



305

rit.

Adelheid.

Weislingen.

Vom Ho-fe ich? Du phanta-sirst!

Du sollst vom Ho-fe auf mein Schloss in Fran-ken.



306



A.

Weni hast du die-se Gunst zu dan-ken? Mir! Ich bat den Prinz für Dich!

307

A.

Weislingen. (boshaft) Weis-lin-gen!
Du bit-test viel und er gewährt noch mehr— Weib, ge-horche,

308

w.

Freund-schaft und Lie-be hab' ich lä-chelnd Dir ge - op - fert.

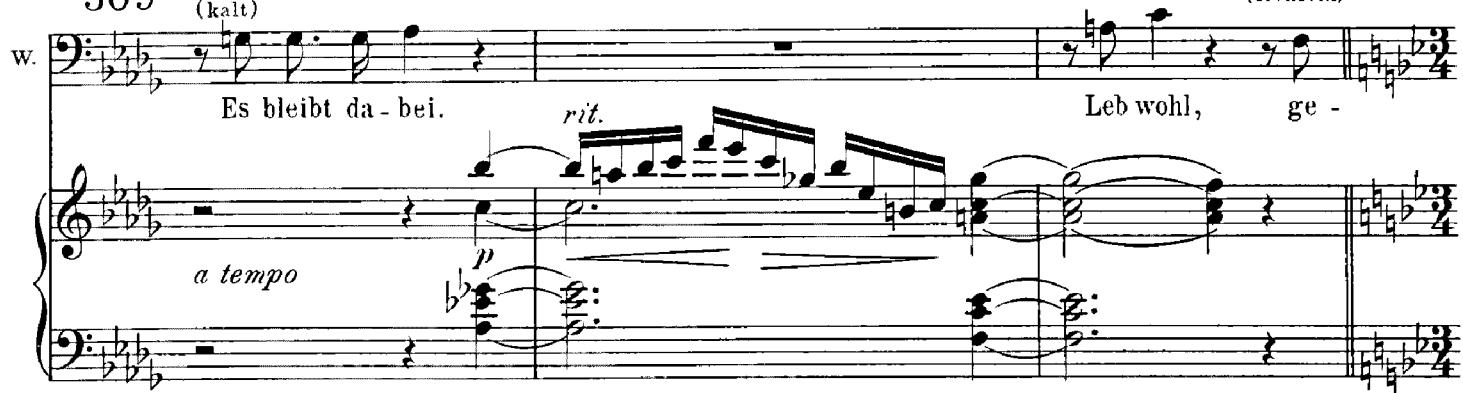
Adelheid.

(gedehnt, höhnisch)
rit.
Du?
(sie messen sich)

w. Du greifst nach meiner Eh-re! Nein— ge-nug! Ich kann Dich zwingen!

309 *a tempo*
(kalt)

(ironisch)

w. 

Langsam.

w. 

310

w. 

311 Schnell. (Grüßt höflich und ab nach links)

Adelheid.

w. 

A.

irrst, schwach her-zig-er Mann, mich zwingst Du nicht! Nur ei-ne Stu - fe warst Du mir zu

312

A.

höhrem Ziel, an mei-ne Soh-le reichend, nicht an's Herz! Wegstaub,

313

A.

den ich von meinen Füssen schiitt-le. Vom Hof verbannt, durch dich? von hier.

Mässig.

A.

Wo Karls Ju - gend al - len Hoff - nungen ge-bie - tet!

p zart.

166 314 Mässig schnell. (Moderato.)

A.

Um die - se Schultern soll der Pur - pur glühn,
und ei - ner Kro - ne nur beugt

315 (ruft in die Coulisse)

Langsam.

A.

sich dies stol - - ze Haupt! Franz, Franz!

316 (leicht belebt)

A.

Franz. (kommt von links) Sprich, Franz,
Gestrenge Frau!

A.

was stellt Prinz Karl heut' vor auf uns'r Mumme-rei!

F.

Man sagt, der Prinz sei krank -

A.

Krank sagt man — ei! um un-er-kannt zu blei-ben nur, durch-streif den Saal und

317 (Franz bleibt abgewendet)

A.

su-che sei-ne Spur! *a tempo*

Was hast du?

A.

du siehst kummervoll?

Franz.

Mein Gott_ Prinz Karl_

A.

du weissst nicht was du sprichst, noch was du willst. (mit den Fusse stampfend)

F.

und Ihr_

Ich will auch nicht mehr_ nein

(bitter)

F. will nicht mehr Un-ter-händ-ler sein — vor-mals mit Eu-reMann — jetzt mit dem Prinzen!

Adelheid.

Franz, du ver-gisst dich!

F. Ich? Mich op-fert ihr und mei-nen lie - ben, gu - ten

319

A. So geh! Entdeck' ihm mein Geheimniss!...

F. Herrn da - zu!

A. Schaff' dir Ruh! dien' ihm, lass deinen Ei-fer nicht er - kal-ten!

A.

Ich war wohl ei - ne När - rin, dich für das zu hal - ten, was du nicht bist!

A.

(zärtlich, wehmüthig)

A.

320

Ich fühl-e dei-ne Lie - be und wollt' dir's loh - nen.

Schnell.

Franz. (hingerissen)

F.

321 (warm)

Ich will das Herz mir aus dem Lei - be rei - ssen, kein Trop - fen

F.

Blut, der sich für Euch nicht regt! Voll ist die Brust —

F.

322

mags Wahn - sinn hei - ssen - die Sin - ne hal - ten's nicht...

Adelheid.

323 Fasst ihn an beiden Händen und zieht ihn zu sich.

Lie - ber, war - mer Jun - ge!

verzeiht! vergebtl!

Er fällt ihr weinend um den Hals.

324

325

A. Lass mich, die Mauern sind Ver - rä - ther!

*ruhiger**pzart.*

Tempo I.

A. Wir müssen Abschied nehmen, Franz — Ja — dein Herr be-fiehlt's.

Franz.

Wir scheiden?

326

A. Fort sollich auf sein Schloss, ihm dort erwarten.

Teufel und Tod!

A. Willst Du ihn hindern, Du?

F. Ich will ihm meinen Fuss auf seinen Nacken set - zen -

172 327

A.

Mit seinen Hunden lässt er dich weg-het-zen. Hat er mich erst ent-

A.

fernt von Hof und Stadt, von al-len Freunden fern, in sei-nen Krallenganz,

328

A.

Treu-los wie je - der Lüst-ling, mei-ner satt, stösst er mich

A.

dann in's Klos-ter, Franz!

Franz.

Niemals!

rit.

E. B. & Cie 271

329

Sehr langsam.

Adelheid.

(Franz ist einige Schritte von ihr

A. 

weggegangen und bedeckt schluchzend die Augen. Sie geht ihm nach, legt ihren Arm um seine Schulter, ihn sanft liebkosend.)

330

A. 

A. 

331

A. 

traut verschwiegner Lieb' ge - weilt, wo wir uns Mund an Mund so süß ge-fun - den,

A

dann gu-te Nacht, du höchste Se - lig-keit!

332

A.

Dich liebt' ich, dich nur, um dei-net-wil-len, dir galt mein Hof-fen,
steigernd

A.

(zaft)
mei - ner Wün-sche Gluth; um je-ne tief - ste Sehnsucht zart zu stil - len,

333

Etwas bewegter.

A.

hing ich an dir mit meinem Herz und Blut.
3 ten. rit.
espress. pp

Sehr langsam. (heimlich, intim)

A. Franz, wenn du nicht mehr zitternd und ban-ge zu mir dich schleichen musst,

334

dich schleichen musst auf feigem Pfad- wenn ich nicht mehr von dir ver-lan-ge:

335

Mässig schnell.
Franz.

A. brich auf, mein Franz, brich auf! der Morgen naht... Hölle und Tod!

Adelheid.

(rasch)

A. Willst du mich ret-ten Franz? uns Bei-de retten!

336 Allegro assai. (Sehr schnell.) Alla breve. ♩ = ♩

A. Für im - mer.. nur dein.. ver - sun - ken in

Franz.
Für im - mer.. nur dein.. ver - sun - ken in

Allegro assai. (Sehr schnell.)

p *p*

A. end-lo-se Wonnen! Zutrin - ken_ al - lein_ aus

F. end-lo-se Wonnen! Zutrin - ken_ allein_ aus

f *p*

337

A. Lie - bes - früh - lingsbronnen! Ein Blühn - so

F. Lie - bes - früh - lingsbronnen! Ein Blühn -

p *f* *p* *f*

338

A. frei! Un - lös - bar hold - se - li-ges Wal - ten! ver - ei - nigt

F. so frei! Un - lös - bar hold - se - li-ges Wal - ten!

A. wir zwei, ein e - wig ent-zü - - ckendes

F. ver-ei - nigt wir zwei, ein e - wig ent zü - - ckendes

339

A. Hal - - ten! 0 namenlos himmlisch

F. Hal - - ten! 0 namenlos

A. f cantab. p

A. entfes-sel-tes Glück, zu fassen nicht, kaum zu ah - nen!

F. himm-lisch entfes-sel-tes Glück, zu fassen nicht, kaum zu ah - nen!

340

A. Empor! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf zu den sonnigsten

F. Empor! Es sinkt die Erde zurück, hinauf zu den

A. Bah - - nen! 0 na - - menlos, o himm - lisch ent-fes-sel-tes

F. sonnigsten Bahnen! 0 na - - menlos, o himm - lisch

A. Glück, zu fassen kaum. kaum zu ah-nen!

F. entfes-seltes Glück, zu fas - sen kaum, kaum zu ah - nen!

341

A. Em-por! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf!

F. Em-por! Es sinkt die Er-de zurück, hinauf!

342

A. zu den sonnigsten Bah - nen!

F. Das heim - liche Glühn von Brust zu Brust zu

A. Das heim - li - che Glühn von Brust zu Brust, zu
F. lo - dern - den Flam - men ent - facht.

(breit) 343

A. lo - - - dernden Flam - men entfacht, der se - ligsten Lieb' so

F. der se - ligsten Lieb' so

A. tief bewusst, ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht! _____

F. tief bewusst, ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht! _____

344

A. (bebend) So darf ich

F. Sprich, rasch! zum Äussersten bin ich entschlossen!

A. for-dern, Franz? ge-nug- so hö-re Franz-

F. Ach, for-dre mein Le - ben!

345

(sie zieht ein Fläschchen) (heimlich,

A. nicht durch Ge-walt. kein Blut: Gift! (zurückfahrend) Giess

F. Gift! Mässigend.

fast flüsternd)

A. ihm dies Fläschchen in den Trunk langsam ver-zehrend, heimlich

Tempo I.

A.
Gift... Du bist kein Mann!

Franz.
Gift meinem Herrn von mir!

Tempo I.

pp ff

346 (höhnisch)

A.
heimlich und katzenhaft verstohlen, so wie ein Bauernjung nach fremden

pp

A.
Apfeln schielt, pos-sir-lich wild als wie ein jun-ges Fohlen, zahm wie ein

rit.
rit.

A.
a tempo
Hündchen, das im Schosse spielt!

Franz.
a tempo
Durch mei-ne Hand soll er ver-der-ben?

f a tempo
f

A.

Feig - ling, schwachherziger Thor! E - len - der! lern' von ei-nem Wei-be

(will das Gift trinken)

A.

ster - ben!

Franz.

Frei _____ sollst du sein _____ durch mei-ne Hand!

348

A.

(entreisst ihr das Fläschchen) Mein Franz - mein Ret-ter - mein Ge - lieb - -

F.

Gieb', gieb!

349 (hält ihn umarmt)

A.

ter!

ff schneller

A.

Ich ei-le auf mein Schloss..

(zurückhaltend)

350 Schneller. (alla breve)

A.

bring'mir die Nachricht, Franz! Hol dir den Lohn!

Franz.

(er reisst sich los)
(nach rechts ab)

(entschlossen)

Es sei!

Schneller. (alla breve)

A.

Gewonnen_ frei! (Sie bleibt mit ausgebreiteten Armen hochaufgerichtet stehen.)

(ein Freudenschrei)

Schneller.

351

ff

352

Ende des
III. Aktes.

Vierter Akt.

185

Freie heitere Flusslandschaft. Der Hintergrund zeigt in der Ferne die Zinnen einer Burg. Helle Abendbeleuchtung, gegen Schluss Dämmerung, Nacht...

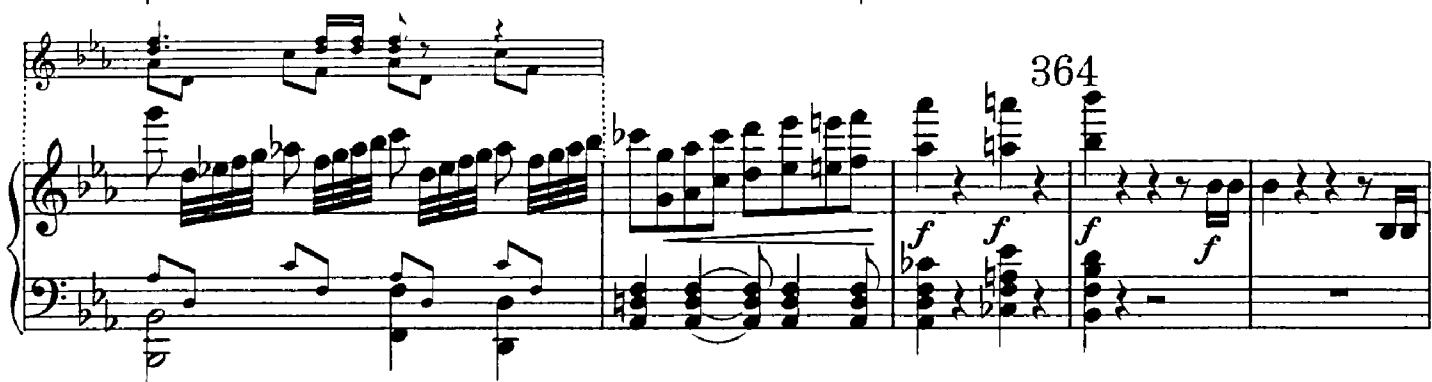
Langsam. (*Andante.*)

Aufzug. Erste Scene.

(Es bleibt hell, erst gegen Schluss Verfinsterung. Von allen Seiten kommen in kleinen und grös-

seren Gruppen Bauern herbei, die mit allerhand Waffen, darunter Sensen, Hacken etc. bewaffnet sind. Einige tragen Fakeln.

186 362 (Die Bühne füllt sich.)

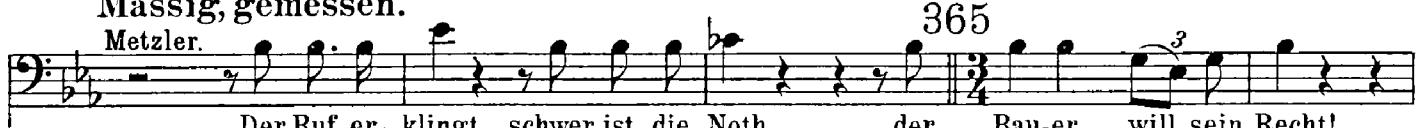


Zweite Scene.

Mässig, gemessen.

Metzler.

365



Metz.

Ten. I. *Die Sen-se blinkt, die Ha-cke*

Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Ten. II. *Die Sen-se blinkt, die Ha-cke*

Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Bass I. *Die Sen-se blinkt, die Ha-cke*

Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Bass II. *Die Sen-se blinkt, die Ha-cke*

Frei-heit für Arm und Schlecht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef and the bottom is in bass clef. Both staves are in common time and key signature of B-flat major. Measure 11 starts with a forte dynamic (f) and includes a measure repeat sign. Measure 12 begins with a dynamic of f.

Metz. droht der Bau er will sein Recht!

Freiheit für Arm und Schlecht,
Freiheit für Arm und Schlecht,
Freiheit für Arm und Schlecht,

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in treble clef, B-flat key signature, and common time. The bottom staff is in bass clef, B-flat key signature, and common time. Measure 11 starts with a forte dynamic (f) in the treble staff, followed by a piano dynamic (p) in the bass staff. Measure 12 begins with a forte dynamic (f) in the treble staff, followed by a piano dynamic (p) in the bass staff.

Mtz.

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und

Frei-heit für Arm und Schlecht!

Schlecht!

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

Der Rit-ter fällt, es stürzt die Burg, Frei-heit für Arm und Schlecht,

588

Frei-heit für Arm und Schlecht.

Frei-heit für Arm und Schlecht.

Metzler.

Frei-heit für Arm und Schlecht. Die von Jaxt-hau-sen säumen... Hun-de!

Frei-heit für Arm und Schlecht.

369

Mtz. stoss in's Horn,
(auf dem Theater) keine Antwort

(Echo)

Etwas schneller. (*Allegro moderato.*)

Mtz. Lewis schreitet. (Langsam modulierend.)

nichts!

Ten. I. Einer Solo.

Dann ist's ver - than, was sind wir, führt uns der Götz nicht an.

Ten. II.

Etwas schneller. (*Allegro moderato.*)

A musical score for piano, showing two staves. The top staff is in G minor (indicated by a 'G' with a flat) and the bottom staff is in C major (indicated by a 'C'). Measure 11 starts with a dynamic 'p' (piano). The top staff has a sixteenth-note pattern starting on B-flat. The bottom staff has eighth-note patterns. Measure 12 continues the sixteenth-note pattern on B-flat in the top staff and eighth-note patterns in the bottom staff.

Sievers.

Er sei das Haupt und

Einer Solo.

Der hat ein Herz für Arm und Nieder!

Siev.

wir die Glieder.

Der Götz, der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz, der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz al-lein soll un - ser

Der Götz al-lein soll un - ser

Metzler (der finster blickend schweigt, macht eine Bewegung nach links)

372

(Allgemeine Bewegung)
(hämisch, für sich)

Er kommt!

Ich wusst' es wohl,

Haupt - mann sein.

Haupt - mann sein.

Haupt - mann sein.

Haupt - mann sein.

der baut nicht ru - hig sei - nen Kohl.

Ruh ist ihm Tod, und

Ra-sten,Ro-sten: sollt es ihm auch den Kra - gen ko-sten.

Dritte Scene. Götz, Selbitz, Lerse, Georg, nebst einigen Knechten von rechts.

373 Etwas schneller. $\text{♩}=\text{♩}$

Götz.

374

(zu Metzler)

Ihr

375

Gö.

rieft mich, sprech, was soll's?

Frei-heit und Recht, Frei-heit für Arm und Schlecht!

Metzler. (thut demüthig)

(tritt näher zu Götz)

Ihr seid der Bau-ern Hort, Gott woll's. Sie wollen Dich zum Hauptmann,

376

Götz!

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

Hurrah, der Götz soll Haupt - mann sein, die

Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,
 Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,
 Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth,
 Bur - gen nieder, wir schla - gen drein, vor - bei ist's mit des Bau - ern Noth, wir

Götz (der bisher mit gekreuzten Armen zugehört)

Etwas ruhiger.

Und wolltet Ihr handeln an Ed - len und Herrn
 wir fol - gen Dir bis in den Tod!
 wir fol - gen Dir bis in den Tod!
 wir fol - gen Dir bis in den Tod!
 fol - gen Dir bis in den Tod!

Etwas ruhiger.

Gö.

377 Tempo I. (wieder schneller)

wie bei Weinsberg und so fort hausen, nie-mals bietet ich Euch die Hand zum Bund!

Sievers.

(zu Götz)

Das

Gö.

e-her schlagt mich todt. wie ei-nen Hund!

Metzler.

(für sich)

Da - zu fän-de sich Rath...

Siev.

e - ben war Schuld an der Ra - se - rei, ein Führer von Ansehn fehlt uns da - bei.

Metzler (den Bauern Ruhe gebietend, gegen Georg, Selbitz und Lerse).
379

Wär's auch den Herrn da zum Ver - druss, wo - zu das Ge - re - de?

Mt. f

380

Götz. b 380

Wir wol - len_ er muss! Wer will mich zwin - gen?

f sf

(Alle Waffen gegen ihn.)

Tenöre. Wir, wir, wir, wir wol - len!

Chor. Wir, wir, wir, wir wol - len!

Bässe. Wir, wir, wir, wir wol - len! Du

Wir, wir, wir, wir wol - len! Du

l. H. f

381

Du musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

Du musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

musst! Du bist un - ser Mann! Du hilfst uns zum Recht!

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht? Bist

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht?

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht? Bist dir zu

Sieh dich vor, Götz! Sind wir dir zu schlecht?

f marc.

dir zu hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht! Wir

Bist dir zu hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht!

hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht! Wir

Bist dir zu hoch be-wusst? Hab' Acht! hab' Acht!

382

ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

Wir ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

Wir ma-chen nicht halt! Wir sen-gen dein Schloss!

3 Schlag ein, schlag ein! 3 Hab' Acht, hab' Acht!

3 Schlag ein, schlag ein! 3 Hab' Acht, hab' Acht!

3 Schlag ein, schlag ein! 3 Hab' Acht, hab' Acht!

3 Schlag ein, schlag ein! 3 Hab' Acht, hab' Acht!

sf

(Alle dringen auf ihn mit Spiessen ein, die gegen ihn gerichtet bleiben.)

(Alle dringen auf ihn mit Spiessen ein, die gegen ihn gerichtet bleiben.)

accel. poco

Wir ma-chen nicht halt!

Dein Weib!

Musical score for piano, page 10, measures 7-8. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in common time. Measure 7 starts with a forte dynamic (f) and ends with a decrescendo. Measure 8 begins with a dynamic of ff. The score includes various performance instructions such as *faccel. poco*, *f*, *sf*, *ff*, and *sff*. The key signature changes from one sharp to three sharps between the two measures.

Götz schlägt dem Metzler den Spiess aus der Hand.

386 Götz.

So, recht so, Ge - sin - del, so re - de ich frei von der Le - ber weg zu Euch Ro - hen -

Allmählich ruhiger.

mit dem Blut so vie - ler Ed - len ge-tränkt sind die Pi - ken, die hier mich be -

drohn! Stosst zu, Ihr E - len - den, tö - dtet auch mich wie den Hel - fen-steiner, Ihr

Fei - gen! Vor Män - nern wie die sollt Ihr nie - der - knien, in den

388 Langsam. (*Andante.*)

Fei - gen! Vor Män - nern wie die sollt Ihr nie - der - knien, in den

Gö. Staub ih- rer Spu- ren Euch beugen! Die schirmten das Reich vor der Türkennoth, die

Gö. 389 foch- ten auf blu - ti - ger Bahn, die schütz - - ten Euch, Weib und Kind und

Gö. Hof. Was habt Ihr Bauern gethan? Hin sind Eure Köp-fe, ver-fallen dem Rad,

Gö. 390 ver-stümmelt_ver-fau-len-de Lei - chen! Nichts seid Ihr! Ein

Gö.

Rumpf ohne denkendes Haupt, für den Henker, am Gal-gen zu bleichen!

391

Metzler. (tritt vor)

Lasst ihn - ich, ich führ'Euch! Dem fehlt's an Muth... Das Sengen und Brennen versteh' ich gut!

(Die Bauern bleiben stumm.)

Götz. (für sich)

Hier gilt ein Un-heil ein - zu - dämmen -

392 (laut)

Hört Leu-te, was ich sag'

Gö.

wollt Ihr frei hal-ten Euch von je - der Ü - bel - that, so will ich mich zu Eu-rer For - de - rung be -

Gö. ken-nen und bei den Herrn ver-tre-ten ge - rech-te Klag! Metzler. Mach kei-ne Wor-te_ ja o-der nein!

393 Schnell. (Allegro moderato.) (triumphirend) Götz (entsetzt)

Mtz. (Ein Feuerschein im Hintergrunde.) Siehst Du den Schein? Schloss Mil-ten-berg in Flammen! Bei Gott-

Gö. 394 (Tumult.)

ent-setzlich!...

Ten.I. 395

Ten.II.

CHOR.

Bass I.

Bass II.

Hur - rah! Hur - rah! Sie fan - gen schon drü - ben an!

Hur - rah! Hur - rah! Sie fan - gen schon drü - ben an!

Hur - rah! Hur - rah! Sie fan - gen schon drü - ben an!

Hur - rah! Hur - rah! Sie fan - gen schon drü - ben an!

Hur - rah! Hur - rah! Sie fan - gen schon drü - ben au!

396 (zu den Seinen)

Götz.

Götz.

Ich flieg nach Mil-ten-berg mit ei - nem Hau - fen - das Schloss zu ret - ten

Götz.

und den Herrn - Du Ge - org ei - le heim und schütz Jaxt - hau - sen!....Kommt Sel - bitz,

397

Gö.

Ler - se, Leu - te kommt!

Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!

Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!

Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!

Hoch un - ser Hauptmann, hoch un - ser Hauptmann Götz!

398

(wendet sich im Abgehen
noch einmal zu Georg)

Langsam.

Leb' wohl! Drück'mir die Hand, Ge-org,

grüss mir mein Weib, — mein Kind, — Ich kann nicht anders.

206
399

(Götz ab mit Selbitz, Lerse und Leute.)

Georg.

Metzler. (freh)

Schnell. (*Allegro.*)

Georg.

400

Ge.

Schurken!

Mtz.

(ersticht ihn)

So! Bübchen - so!

Ge.

(stirbt, er wird von den Seinen weggetragen)

Gott schü - tze mei-nen Herrn und mei-ne See - le!...

Ten.I.

Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!

Ten.II.

Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!

CHOR.

Bass I mit Metzler.

Hurrah! Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!

Bass II.

Hurrah! Hurrah! Heissa! Hal-loh! Jetzt geht's zum Tanz!

p

cresc.

(wie rasend die Waffen schwingend)

Hal-loh! Auf! Mor-

Hal-loh! Auf! Mor-

Hur-rah! Hal-loh! Auf! (Die Andern fassen und drehen sich tanzend.)

Hur-rah! Hal-loh! Auf!

cresc.

402

die!

Mor-dio!

Mor-dio!

Mor-dio!

Wir

die!

Mor-dio!

Mor-dio!

Mor-dio!

Wir

Wir

Wir

403

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht!

Mor-dio!

Mor-dio!

Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht!

Mor-dio!

Mor-dio!

Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht!

Mor-dio!

Mor-dio!

Es

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht!

Mor-dio!

Mor-dio!

Es

sf

f

sf

brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir
 brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir
 brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir
 brennt die Burg, wir bre - chen ein, so rä - chen wir die Nie - der-tracht, wir

f

404

(tanzend)

sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum
 sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum
 sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum
 sen - gen und bren - nen, schla - get drein! Jetzt gehts zum

sf *sf*

(sehr stark, wild)

405

(sehr stark, wild)

403

Tanz! Mor - dio! Mor - dio! Wir

Die Burg

spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir
 spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir
 spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir
 spie - len Euch auf, Ihr Herrn, habt Acht! Es brennt die Burg, wir

A musical score for piano, featuring two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Measure 11 begins with a forte dynamic (f) and includes several grace notes indicated by 'v' above the main notes. Measure 12 continues the melodic line, maintaining the dynamic and style established in measure 11.

(verstärkter Feuerschein)

(allgemeiner Tanz)

bre - chen ein! Hur - rah!

Vorhang vorbereiten.

Wir

406

Mor - dio!

Mor - dio!

Wir sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

Vorhang fällt schnell.

Wir sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

sen-gen, wir brennen, haut zu, schlagt d'rein!

8

ff

Fünfter Akt.

Erste Abtheilung.

Langsam. (*Andante.*)

407

408

409

410

Etwas schneller. (*Moderato.*)

p

411

Schneller. Aufzug.

Nacht.

Gewitter.

412

Piano (top staff): Dynamics ff, Pauken (drums) indicated in the first measure.

Bassoon (bottom staff): Dynamics ff, indicated in the first measure.

Measure 412: The piano part consists of eighth-note chords. The bassoon part has eighth-note patterns with slurs and grace notes.

Measure 413: The piano part has eighth-note chords. The bassoon part has eighth-note patterns with slurs and grace notes.

Langsamer allmählig:

414

Piano (top staff): Dynamics f rit., g, p, pp.

Bassoon (bottom staff): Dynamics f rit., g, p, pp.

Measure 414: The piano part has sustained notes and grace notes. The bassoon part has sustained notes and grace notes.

Wildpark des Schlosses von Weislingen. Im Hintergrunde (Mitte) Grabkapelle Weislingens. Zwei Vehmrichter verummt kommen aus den linken Coulissen (erste und letzte) gehen in der Diagonale und treffen sich in der Mitte der Bühne.

Langsam.

I. Vehmrichter.

415

z

Wissender Bruder, wo-

I.
Vr.

her?

Von O - sten. Schon na - hen von West und Süd die

II. Vehmrichter.

Von Norden ich, und du?

Donner und Blitz.

Zwei andere Vehmrichter kommen aus den rechten Coulissen, gehen in der Diagonale zur Mitte.

1.
Vr.

Brü - der der hei - li - gen Vehme.

416

I. Vehmrichter.

III. Vehmrichter.

II. Vehmrichter.

IV. Vehmrichter.

417

I.
Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts. Wild sind die Zei - ten, des Auf - ruhrs Geist durch-

III.
Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

II.
Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

IV.
Vr. kommen zur Nacht des Ge - richts.

I. Vr. schrei - tet blu - tig das Land. Der Götz ist ge - fangen, zu To - de wund,

418 I. Vr. schwer traf ihn Got - tes Hand. Ich kla - ge die

III. Vr. Was klagst du?

II. Vr. Was klagst du?

IV. Vr. Was klagst du?

419 I. Vr. heimlichste Mis - se - that. Ich kla - ge, kla - ge, kla - ge!

III. Vr. Wen klagst du?

II. Vr. Wen klagst du?

IV. Vr. Wen klagst du?

420

Musical score for piano and voice. The vocal part (Vcl.) has lyrics: "Klag an auf Strang und Schwert und Leib Frau A - del -". The piano part includes dynamic markings *f*, *p*, and *f*.

I.
Vr.

heid, Weis- lingens Weib! Des E - he - bruchs hat sie sich schuldig ge-

I.
Vr.

macht; ih - ren Mann durch Gift ums Le - ben ge - bracht, durch die Hand des

cresc.

I. Vr.

421

Franz, ihres Buhlen.
Der Mann ist tod, der Buhle im Main,

f *dim.* *p*

422

I.
Vr. hat sich selbst gerich-tet,- es trieb ihn hin-ein.

III.
Vr. Schwörst du bei Gott,

II.
Vr. Schwörst du bei Gott,

IV.
Vr. Schwörst du bei Gott,

III.
Vr. der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

II.
Vr. der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

IV.
Vr. der die Wahrheit spricht? Beut'st Du deinen Hals mit dem Ei-de?

Ersterer wendet sich zur Grabkapelle, deren Thorflügel sich langsam öffnen und den Sarkophag sehen lassen; er steigt die Stufen hinein.

ruhig feierlich

423

I. Vehmrichter.

Hier schwör ich es an Weislin-ges Sarg, Frau A-delheid, sein Weib,

424
I. Vr. Donner.

hat ihn durch Gift ge-mordet! Ich schwöre und bie-te. Ihr richtet.

Etwas schneller.

I. Vehmrichter.

III. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

II. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

IV. Vehmrichter.

Wird es falsch befunden, beut'st Du den Hals der Strafe des Mordes

425

Sie reden heimlich untereinander.

I. Vr. Ich bie - te! Eu - re Stimmen!

III. Vr. und E - hebruchs?

II. Vr. und E - hebruchs?

IV. Vr. und E - hebruchs?

ruhig

dim. *f* *p* *ppp*

*Gemessen,
feierlich.*

426 (Stark)

III. Vr. Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

II. Vr. Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

IV. Vr. Sterben soll sie durch Strang und Dolch! Sterben soll sie durch Strang und Dolch!

427

I. Vr. Streckt die Hän-de em-por und ruft: We - he!

III. Vr. We - he! We - he! We - he!

II. Vr. We - he! We - he! We - he!

IV. Vr. We - he! We - he! We - he!

Etwas schneller.

Jeder der vier Vehmrichter zieht ein Stäbchen und bricht es entzwei.

leiser
Donner

(zieht dann Strang und Dolch)

3 428

I. Vr. So fass ich hier Strang und Dolch, die Ra-che ist stumm und taub und

zurückhaltend

I. Vr. wo ich sie fin-de er-eilt sie mein Arm, er macht ih-ren Leib zu

429 Schnell. (*Allegro.*) Blitz und Donner. Zwischenvorhang. Verwandlung.

I.
Vr.

Staub!

429

430

431

432

433

434

Langsam. (Andante.)

435

Zweite Abtheilung.

Schlafgemach auf Adelheid's Schloss. Rechts ein breiter erhöhter Erker mit grossem gotischem Fenster sammt Stuhl. Tiefer rechts die Eingangstür. Im Hintergrunde das breite erhöhte Ruhelager durch einen schweren Vorhang verdeckt. Links seitlich eine Wandthüre zum Zimmer der Kammerzofe führend. Eine rothe Ampel beleuchtet das Gemach. Vorne links ein Lehnstuhl mit Fusskissen, daneben ein Tischchen mit diversen Toilette- und Schmuckgegenständen, auch eine Glocke. Nacht.

Aufzug.

Ruhig.

Adelheid in weissem Nachgewande aus der Thüre links eintretend.

436

Adelheid. (öffnet das Erkerfenster, volles Mondlicht flutet herein.)

Musical score for Adelheid's first stanza. The vocal line starts with a melodic line in G major, followed by a piano accompaniment with sustained chords. The lyrics are:

Wie laut-los ist die Nacht, gleich

A. Musical score for the continuation of Adelheid's stanza. The vocal line continues with the lyrics:

Erz glänzt schwer im Thal der Strom. Die Fichten starren himmelwärts die

The piano accompaniment features sustained chords and some rhythmic patterns.

A. Musical score for the final part of Adelheid's stanza. The vocal line continues with the lyrics:

Felsen scheinen fahl, schimmernder Weg in's Thal hinab bis sich die Berge senken...

The piano accompaniment consists of sustained chords.

437

(Adelheid lehnt im Mondschein am Fenster.)

A. Musical score for Adelheid leaning at the window. The vocal line begins with a melodic line in G major, followed by a piano accompaniment with sustained chords. The lyrics are:

(Adelheid lehnt im Mondschein am Fenster.)

The piano accompaniment features sustained chords and dynamic markings like *p*, *f*, *dim.*, and *p dim.*.

438

A.

Komm, komm Wand-rer, komm, Du sü - - sser

439 *zart*

A.

Knab, will Dir ein Lie - bes schenken.

440

A.

Mein Hauch um - we - he Dei - ne Spur, zieh se - lig

A.

still bewusst, zieh durch die küh - le Mon - des - flur - an

441

A.

mei - - ne hei - - sse Brust.

442 (Sie steigt herab.)

A.

Be - rau - schend süsse Jugend, komm, Ge - lieb - ter, holder Du,

443

A.

still tiefster Sehnsucht heisse Gluth, bring dieses Herz zur Ruh!

444 (In Erinnerung verloren.)

A.

Langsamer. Was säunst Du, Franz? Auf

(Sie wendet sich um und blickt in das Ge-

445

(verschroken)

A. Weis - lin - gens Sarg steht uns - rer Lie - be Thron. Anf Weis - lin - gens Sarg!

f schneller

mach. Die Ampel brennt düster.)

A. (ruhiger) 3 Hab' ich das selbst ge - sprochen?

p

446

A. Ein fremdes Frösteln kommt von fern ge - krochen.

Etwas schneller. *acc.*

447

A. rit.

Die Nacht ist taub, der *pa tempo (Langsam)*

Schnell. (*Allegro*)

(tritt wieder zum Fenster.)

A.

Tod-te stumm und je-des Glück ist Raub. Dort! Ja! Nun biegt es um die Felsen-

448

(belebend)

A.

e - cke, nun ist's im Schatten, da! Franz! Franz! Ach end - - lich, end - - lich,

A.

end - - - lich, end - - - lich! Nun tritt er in die Lichtung.

(Verfinsternung des Mondlichtes.)

Nein! Nei-disch Ge-wölk ver-deckt den Schein, den Hufschlag hör ich
Langsamer

(erregt)

449 Schnell. ♩ = ♩

A. auf dem Ab-hang hal-len.

(Mit Wärme.)

A. Strahlt, _____ Ster - - - - ne,

con 8va

A. Nacht, lass deinen Schleier fal - - - len, dass ich _____

450

A. die theu - - - ren, die theu - ren Zü - - - ge mag er -

A.

cresc.

ken - - nen, mit tau - send Ju - beln sei - nen Na : men uen - neu!

451

A.

con 8va

f

452 Etwas mässiger, doch nicht schleppend.
(Schwungvoll.)

A.

Tauseud - mal willkommen

con 8va

sf

cant.

p

A.

Franz, Ge - lieb - ter, hörst Du den Ruf, kennst Du der Stimme Klang?

453

A.

Sporn an Dein Ross, a chei - le, ei - - le, ei - le, komm Se - ligkeit!

A.

Mir ist so bang nach Dir! Das

454

A.

heim - lich Glühn von Brust zu Brust, in lo - - - dernden

A.

Flam - men entfacht der se - - - lig - sten Lieb so tief be -

(leichter)

455

A.

wusst. Ein Jauch - - zen durch Tag und Nacht.

A.

456 Sehr langsam.

A.

Ha! Trugbild! Wie? Ha! nicht Franz!

A.

457

Schr schnell. (*Alla breve.*)

Schwarz ist der Reiter....

(mit Angstvoller Steigerung.)

458

A. Dürr wie sein Ross.
klimmt im-mer wei-ter...

(mit bebendem Lächeln)

(fre-i)

A. Nicht Franz— das ist nicht Franz! Was kümmerts

(mit Angstvoller Steigerung.)

cresc.

A. mich! Ein Re-i-ter wie die Andern— Er wen-det sich zum Thor— jetzt steigt er

(Man hört drei dumpfe lang-same Schläge.

Adelheid stösst einen fürch-terlichen Schrei aus.)

(Schrei.)

459

A. ab— vermuunt! Die Veh - me!

A. Ich bin ver-lo-ren! Nicht öff-nen... nicht! Mein Herz steht still,

460

Sie wankt vom Fenster zum Tisch, auf welchem eine

A. ich möch-te ru-fen... ich er-sti-cke...

Glocke steht, sie klingelt heftig.)

(In namenloser Angst halbkriechend wieder zum Fenster)

A. Irm-gard! Irm-gard! Zu Hil-fe! Hil-fe! Waf-fen!

461

(Dumpfes Stimmengewirr hinter der Scene.) (Sie rafft sich auf und stürzt quer über die Bühne zur kleinen Thüre der Zofe.

A. Leu-te! Leu-te! Das Thor offen!

462

A. Irm - gard! Irmgard! Die Veh - - me! Mach auf, lass mich ein,

463

A. Barm - her - zig - keit! Sei menschlich, christlich! Nimm meinen Schmuck, die

(Plötzlich schreckt sie zusammen und stürzt über die Bühne zur Thüre rechts. Sie lauscht!)
(Sie windet sich in Verzweiflung.)

464

A. Bur - gen! Al - les! Al - les! Horch! Wie es stapft und schlürft... Die

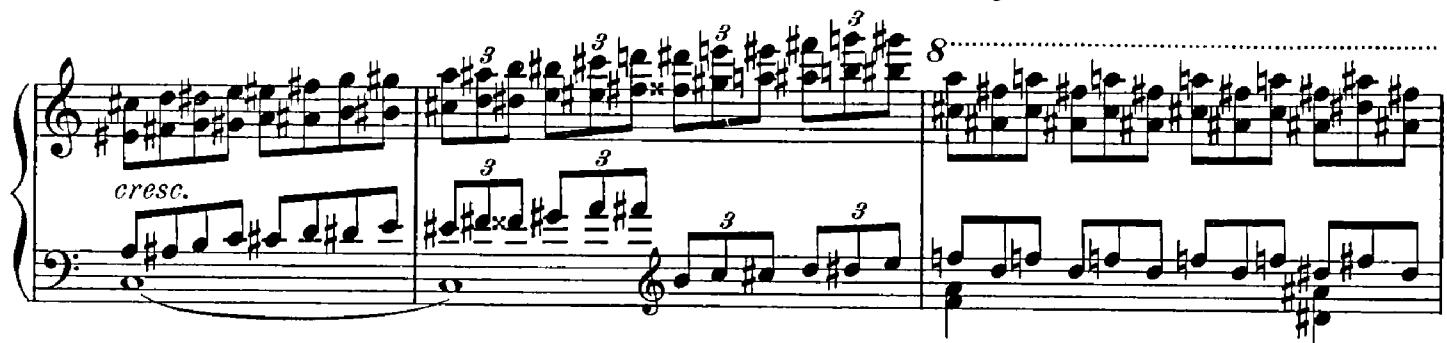
(Sie versperrt in rasender Eile die Thüre. Bebend flüchtet sie zum Al - koven und schlägt den Vorhang zurück. Man erblickt das erhöhte Ruhe - bett. Der Rächer steht vor ihr.)

A. Hölle! Näher! Näher!

simile

(Sie weicht in wahnsinnigem Entsetzen gegen die Mitte der Bühne zurück. Er tritt hinter dem Vorhang hervor, hager, schwarz ver-mummmt, einen weissen Strang in der Hand. Der Räuber wirft ihr die Schlinge um den Hals, zerrt sie nach rückwärts auf die Stufen des Bettes. Der Vorhang schliesst sofort.)

465



8

466

8

467

468

(Der Rächer öffnet den Vorhang, der offen bleibt, er hat sein Werk gethan; er lässt Adelheid auf den Bettstufen liegen. Er starrt eine Weile auf sie.)

469

470

(Hier schreitet er gelassen zur Thüre

links, stösst einen Dolch in dieselbe, hängt den Strang darüber, geht zur Thüre rechts, öffnet dieselbe mit einem Nachschlüssel und

471

verlässt das Gemach.)

(Die Bühne verfinstert.)

472

473

Dritte Abtheilung.

Offene Verwandlung: Die Bühne verfinstert sich ganz. Abendbeleuchtung. Ein freundliches Gärtchen vor dem Kerkerthurm, der links aufragt und dessen eisenbeschlagene Pforte offen steht. Einige Sträucher in Blüthe. Gegen die Mitte ein einfacher Lehnstuhl, auf welchem Götz sitzt. Elsbeth und Lerse bei ihm. Castellan mit Schlüsselbund im Hintergrunde.



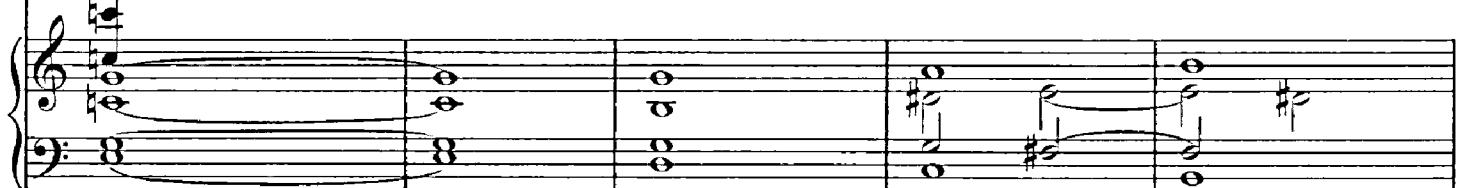
Hier Verwandlung offen.



Elsbeth.

Mein
Götz (gealtert, verfallen).

Allmächtiger Gott, wie wol ist's ei-nem un - ter Dei-nem Himmel!



Götz. Du bist frei, hof - fe!

Die Bäu-me trei-ben Knospen und al - le Welt



E. Darf ich Ler - se nach Dei - nem Sohn in's Klo - ster schi - cken, dass Du
Gö. hofft.

E. ihn noch ein - mal seg - nest?

Gö. Lass ihn! Er ist hei - li - ger als ich, er

Gö. braucht meinen Se - gen nicht.

Langsamer.

Gö. An uns'rem Hochzeits - tag, E - li - sa - beth,

Gö. ahnt' es mir nicht, dass so ich ster-ben wer-de. Ach, dass ich Ge-org noch ein-mal

Gö. sä - he, mich an sei-nem Bli-cke wärn - te. Ihr seht zur Er-den

(erregt)

Gö. und weint, er ist todt, Ge-org todt!

Gö. Wie starb er? Ach, fin-gen sie ihn un-ter den Mord-brennern

Elsbeth.

Nein, er wur-de bei Mil-ten-berg er-sto-chen. Er

Gö. und er ist hin-ge-rich-tet?

starb den Helden-tod!

Gott sei Dank! Ar-me Frau! Ich lasse dich in einer ver-derb-ten

Welt! Ler-se, verlass' sie nicht!

Lebt wol.

espress.

mei-ne Lie - ben!

Meine Wurzeln sind ab - gehau'n, meine

Gö. Kraft sinkt nach dem Gra-be. O Gott, nun lö-se mei-ne See-le! Sel-bitz starb

und der gu-te Kai-ser und mein Ge-org! Gebt mir ei-nen Trunk Wasser-Wasser-

Himmli-sche Luft — Frei - heit, Frei - heit! Frei -

(Der Castellan kniet. Milde Abendsonne beginnt. Ge-

bricht in der Pause in lautes Weinen aus, sie sinkt auf Götzens Knie.

470 Sehr langsam (die ♩ etwas langsa-

gen den Schluss intensive Verstärkung. Vorhang langsam mit den letzten 2 Taktten.)

mer als früher die ♩

Ende der Oper.

